

# Presse-/Medienspiegel

Veröffentlichungen in den Medien (Print/Online) im Jahr 2020

# 2020



Für ihre wichtige Integrationsarbeit und die Vermittlung von arbeitssuchenden geflüchteten Mitbürgerinnen und Mitbürgern nahm das Team von „pro:connect-Integration durch Bildung & Arbeit“ vom **Lions Club Oldenburg-Lappan** 10.000 Euro entgegen. Überreicht wurde diese Spende symbolisch von dem Clubpräsidenten Hans-Joachim Harms zusammen mit dem Vorsitzenden der Fördergesellschaft des Lions Clubs, Harald Lesch. Im Rahmen der Übergabe unterstrichen die Vertreter des Lions Clubs Oldenburg-Lappan, dass sich dessen Mitglieder insbesondere auch für das menschliche Miteinander in der Stadt einsetzen. Daher habe sich der Club für diese größere finanzielle Unterstützung für „pro:connect“ ausgesprochen, damit der Oldenburger Verein auch weiterhin seine wertvollen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen kann.

## **Arbeitsvertrag als Produktionshelfer unterzeichnet!**

Ein Klient aus Guinea hat einen Arbeitsvertrag in Festanstellung bei einem Oldenburger Unternehmen als Produktionshelfer unterzeichnet.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir werden ihm und dem Unternehmen weiterhin jederzeit als vertrauensvoller Ansprechpartner zur Seite stehen und wünschen beiden eine erfolgreiche Zeit.

Sie sind auf der Suche nach einem Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz?

Unsere BeraterInnen stehen Ihnen sehr gerne für weitere Fragen zur Verfügung - sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 03.01.2020

## „Zusammen arbeiten“ – Ausbildung und Integration

Ein Jugendprojekt von Werkstatt Zukunft



Ein Möbelhaus bildet aus – Vier Gespräche. Wir haben vier Gesprächspartner\*innen gefragt, wie die Integration von Geflüchteten in einem großen Unternehmen funktionieren kann und bekamen vier unterschiedliche Antworten. Einig waren sich aber alle, dass es nur mit Unterstützung funktioniert | **Video**



pro:connect – Ankommen am Arbeitsplatz. Die Vermittlung von Geflüchteten an den regionalen Arbeitsmarkt – das hat sich der Verein pro:connect zur Aufgabe gemacht. Wir haben in der Geschäftsstelle nachgefragt, wie genau Vermittlung und Betreuung hier umgesetzt werden | **Video**

Quellenangabe:

<https://werkstatt-zukunft.org/index.php?id=start/1942-start.php>; <https://www.youtube.com/watch?v=YeB-2cHt7Is>

## **Vollzeitarbeitsvertrag als Bauzeichnerin**

Eine junge Irakerin mit einem Universitätsabschluss in Bauingenieurwesen hat eine Vollzeitanzstellung in einem namhaften Oldenburger Bauunternehmen erhalten.

Wir gratulieren herzlich!

Wir haben die junge Klientin mehrere Monate in der deutschen Sprachausbildung begleitet und gefördert und bei dem herausfordernden Einstieg ins Berufsleben unterstützt.

Wir werden ihr und dem Unternehmen weiterhin jederzeit gerne als vertrauensvoller Ansprechpartner zur Seite stehen und wünschen beiden eine erfolgreiche Zeit.

Sie sind auf der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einem Praktikumsplatz?

Unsere Berater\*innen stehen Ihnen sehr gerne für weitere Fragen zur Verfügung - sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von „pro:connect“ e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 04.02.2020





## 100 Jahre VHS Oldenburg – Zukunft beginnt heute



### 100 Jahre VHS Oldenburg ZUKUNFT BEGINNT HEUTE

Perspektiven für die Zukunft eröffnen:  
Was vor 100 Jahren begann, hat die  
Volkshochschule Oldenburg durch die  
Jahrzehnte hindurch immer wieder neu  
entwickelt. Wo steht Oldenburgs größte  
Weiterbildungseinrichtung heute?  
Ein Porträt aus Sicht vieler Wissensdurstiger...



100 Jahre Volkshochschule Oldenburg

### „Herzlichen Glückwunsch!“

**JOHANNES WITTE**  
Vizepräsident der VHS Oldenburg

**EDMUND WITTE**  
Vizepräsident der VHS Oldenburg

**DORIS DÖG**  
Geschäftsführerin der VHS Oldenburg

**ERNST JÜNKE**  
Vorstandsmitglied pro:connect

**100 JAHRE VHS OLDENBURG?**

**MIA GEFÄLLT'S**

Die VHS begeistert mich sehr für die Zukunft!

100 Jahre VHS Oldenburg? Ein Jubiläum, das nicht nur die VHS, sondern auch die gesamte Oldenburgische Gesellschaft betrifft. Die VHS Oldenburg ist ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft und hat in den letzten 100 Jahren viel erreicht. Die VHS Oldenburg ist ein kompetenter und sehr verlässlicher Netzwerkpartner. Kreativ und sehr flexibel auf immer neue Herausforderungen durch zielführende und qualitativ hochwertige Angebote zu antworten, zeichnet die VHS Oldenburg aus.



**ERNST JÜNKE**  
Vorstandsmitglied  
pro:connect BILD: PRIVAT

„In dem gemeinsamen Bemühen von der VHS Oldenburg und von ‚pro:connect‘, geflüchteten Menschen durch Bildung und Arbeit einen erfolgreichen Weg in unsere Gesellschaft zu ermöglichen, ist die VHS Oldenburg ein kompetenter und sehr verlässlicher Netzwerkpartner. Kreativ und sehr flexibel auf immer neue Herausforderungen durch zielführende und qualitativ hochwertige Angebote zu antworten, zeichnet die VHS Oldenburg aus.“

Quellenangabe:

Volkshochschule Oldenburg, Festschrift zum 100jährigen Jubiläum, 08.02.2020



## Pressemitteilung:

### Engagierte Unterstützung damit die Ausbildung zum Erfolg wird

Oldenburg, 26. Februar 2020

#### Pressemitteilung

#### Engagierte Unterstützung damit die Ausbildung zum Erfolg wird

Azubis und Ausbilder trafen sich am 25.02.2020 zum 3. Azubi- und Ausbilder-Treffen von „pro:connect“ e.V. und seinen Netzwerkpartnern in der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven

Oldenburg. Zu einem Austausch zwischen Arbeitgebern und den vermittelten geflüchteten Auszubildenden hatten am 25.02.2020 „pro:connect“ und seine Netzwerkpartner bereits zum dritten Mal eingeladen. Ausbildungsstart war Sommer 2019. Über 40 Personen waren der Einladung gefolgt. Zum aktuellen Ausbildungsjahr konnte der gemeinnützige Verein insgesamt 39 junge Männer und Frauen in eine Berufsausbildung in regionalen Unternehmen vermitteln. Rund 50% davon sind weiblich. „Dies freut uns besonders“ würdigte Catrin Cordes, Projektleiterin bei „pro:connect“ e.V.. Die Ausbildungen werden in Vollzeit und auch in Teilzeit absolviert. Zahlreiche Azubis und Ausbilder kamen zu Wort und erzählten von ihren Erfahrungen und Herausforderungen. Auch die Ehrenamtlichen kamen zu Wort und berichteten über Unterstützungsmöglichkeiten und den Treffen mit ihren engagierten Auszubildenden.

„Es braucht engagierte Kümmerer im Unternehmen. Man muss ihnen bei der Betreuung von geflüchteten Azubis freie Hand lassen und ihnen genug Zeit einräumen sich selbst und damit auch den Geflüchteten die Chance geben, sich zu entfalten“ so Florian Husmann, geschäftsführender Gesellschafter der Edeka Husmann Märkte, die im Sommer 2019 zwei hochengagierte junge geflüchtete Frauen aus dem Irak in Ausbildung genommen haben.

Im offenen und vertrauensvollen Austausch wurden die neuesten Projekte und Erfahrungen des umfassenden Netzwerkes von „pro:connect“ den interessierten Ausbildern und Auszubildenden vorgestellt. So unter anderem auch das Modellprojekt „1+2“, das gemeinsam von „pro:connect“ e.V., der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer und der BBS Wechloy Oldenburg geplant wurde und seit Sommer 2019 sehr erfolgreich läuft. In diesem Modellprojekt: „Duale Berufsausbildung im Modellprojekt 1+2 – durch Sprache zum beruflichen Erfolg“ in den zweijährigen Ausbildungsberufen zum Fachlageristen und Verkäufer wird ein weiteres Ausbildungsjahr vorgeschaltet. Dabei wird an drei Tagen in der Woche an der Berufsschule intensive Sprachförderung- und -entwicklung und erste kaufmännische Grundkenntnisse vermittelt. An zwei Tagen in der Woche ist der Auszubildende im Betrieb. „Ein zusätzliches Jahr das sich lohnt!“. Dies bestätigten die Ausbilder und Auszubildenden des ersten Durchganges, die ebenfalls vor Ort waren.

In den nächsten drei Jahren werden die Auszubildenden und ihre regionalen Ausbildungsunternehmen viel voneinander profitieren, lernen und auch Herausforderungen gemeinsam meistern. „pro:connect“ e.V. steht weiterhin verlässlich an ihrer Seite und unterstützt dabei, dass die Ausbildungszeit für alle Beteiligten ein Erfolg wird.

„Die ersten sechs erfolgreichen Auszubildenden und Unternehmen haben eindrucksvoll bewiesen, dass Mut und Engagement sowie die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit uns und unserem Netzwerk Zukunftsperspektiven schaffen. Durch qualifiziertes Fachpersonal wird ein wichtiger Schritt für die erfolgreiche Integrationsarbeit in unserer Region geleistet.“ erwähnt Ernst Jünke, geschäftsführender Vorstand bei „pro:connect“.

Zum Sommer/Winter 2019/2020 hatten die ersten sechs Auszubildenden nach drei bzw. dreieinhalb Jahren anspruchsvoller Berufsausbildung, z.B. in den Berufen Bankkauffrau oder auch Chemielaborant, ihre Ausbildungszertifikate erhalten und wurden von ihren Ausbildungsunternehmen übernommen.

Anmerkung: Zu dieser Pressemitteilung wurde im Oldenburger Sonntagsblatt eine Veröffentlichung getätigt, die uns leider nicht mehr zur Verfügung steht um sie hier aufzunehmen. Wir bitten um Berücksichtigung und Verständnis.



Quellenangabe:

"pro:connect" - Integration durch Bildung und Arbeit e.V., 26.02.2020



## Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt

### Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt

#### Fachstelle Migration und Arbeit (MIA) des Jobcenters

Das Jobcenter Ammerland betreut in der Fachstelle MIA mit vier Fallmanagerinnen und Fallmanagern aktuell 870 Flüchtlinge und deckt dabei die Sprachkenntnisse arabisch, kurdisch und farsi ab. MIA ist mit dem Team Arbeitgeberservice einer Sachgebietsleitung unterstellt, um so besondere Synergieeffekte für die Integration in den Arbeitsmarkt erzielen zu können. Die intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice ermöglicht eine direkte Rückmeldung zwischen Arbeitskräftebedarfen und Mitarbeiterangeboten. Außerdem ist es hilfreich, die persönliche Vermittlung zwischen Zugewanderten und Arbeitgebern punktuell zu begleiten.

Die zu betreuende Zielgruppe sind Personen aus den Herkunftsländern Afghanistan, Irak, Iran, Sudan, Syrien, Somalia, Eritrea und der Elfenbeinküste, die nach dem 01.01.2015 eingereist sind. Erwerbsfähige Kundinnen und Kunden werden ab dem 15. Lebensjahr in den Gemeinden beraten. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit in Bad Zwischenahn werden die Menschen, die noch Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten, betreut.

Auch in 2018 lief die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Pro:connect, der in der Stadt Oldenburg ansässig ist, weiter. Dieser Verein bringt arbeitsuchende Flüchtlinge und potentielle Arbeitgeber zusammen und organisiert deren Beratung. Bei diesem Prozess unterstützt das MIA-Team im Wesentlichen mit ganzheitlichem Fallmanagement die Kundinnen und Kunden aus dem Ammerland, die die Anlaufstelle von Pro:connect in Bahnhofsnähe in Oldenburg aufsuchen. Die Tendenz der zu betreuenden Flüchtlinge aus dem Ammerland ist hier rückläufig. Genutzt werden immer auch die Fördermöglichkeiten des Jobcenters Ammerland.

Nachdem die Neuzugewanderten die verpflichtenden Alphabetisierungs- und/oder Integrationskurse erfolgreich beendet haben, besteht für das Jobcenter des Landkreises Ammerland die Aufgabe darin, eine Beschäftigungsaufnahme der Migrantinnen und Migranten gezielt voran zu bringen. Gleichmaßen gilt es, den Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft im Ammerland zu nutzen. Umfassende Erstgespräche mit den Kundinnen und Kunden sind dafür erforderlich. Genaue Informationen zu ihren beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten, ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und den bereits erworbenen Sprachkompetenzen sind die Basis der weiteren Beratungsarbeit. Auch weitere Bedarfe im Erwerb der deutschen Sprache werden festgehalten. Durch diese zielgruppenorientierte Beratungsarbeit werden Optimierungsansätze von Qualifizierungs- und Beschäftigungsbedarfen ermittelt, die dann konkret in der praktischen weiteren Arbeit der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsintegration der Zugewanderten berücksichtigt werden. Diese konkrete Berücksichtigung ist insbesondere deshalb möglich, weil eine enge Vernetzung mit dem Team für Maßnahmenplanung und -einkauf der Rechtsabteilung des Jobcenters und des Arbeitgeberservices gelebte Praxis ist. Die Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erfolgt im MIA-Team durch eine spezialisierte Mitarbeiterin und in enger Zusammenarbeit mit dem IQ-Netzwerk. In der Beratung werden auch Möglichkeiten zur Verbesserung des Sprachniveaus und zu Fortbildungsangeboten der Bildungsträger vor Ort aufgezeigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MIA-Teams wurden neben interkultureller Schulung auch in zusätzlich relevanten Rechtsbereichen qualifiziert und nehmen regelmäßig an themenübergreifenden Dienstbesprechungen in der Kreisverwaltung teil.

#### Überbetriebliche Integrationsmoderatoren

Überbetriebliche Integrationsmoderatoren werden gefördert über die Fachkräfteinitiative des Landes Niedersachsen. Zwei überbetriebliche Integrationsmoderatoren – beim Verein pro:connect in Oldenburg und der DEULA<sup>43</sup> in Westerstede verortet – sind im Ammerland aktiv und stehen Unternehmern und Personalverantwortlichen sowie Geflüchteten und ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern beratend zur Seite. Sie helfen, konkrete Fragen zu den Themen Bewerbung, Beschäftigung oder Ausbildung zu beantworten. Im Fokus ihres betriebsbezogenen Blickwinkels steht, gemeinsam mit den Arbeitgebern die Herausforderungen bei der Neueinstellung von Geflüchteten zu erkennen, Fragen zu klären und Lösungen herauszustellen. Das Ziel ist die Sensibilisierung der jeweiligen Gesprächspartner für die besondere Situation sowie eine möglichst passgenaue Besetzung der Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsstellen. Auch die „Wiedergewinnung“ eines Arbeitgebers nach einem gescheiterten Versuch der Beschäftigung ist ein wichtiger Teilaspekt.

Quellenangabe:

Landkreis Ammerland, 03/2020





## Erfolgreicher Abschluss der 3. Kommunikationswerkstatt

### Kommunikation als elementares Schlüsselement

Drei Klientinnen von "pro:connect" haben erfolgreich die Kommunikationswerkstatt absolviert und konnten am 26.02.2020 Ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Vom 13.11.-26.02.2020 haben sie mit weiteren Klienten am mittlerweile dritten Durchgang des Projektes "Kommunikationswerkstatt" teilgenommen. Unter fachkundiger Anleitung wurden die Schwerpunktthemen der Werkstatt, Deutsch im Alltag (üben von Alltagssituationen), Arbeit und Beruf und interkulturelle Kompetenz, vermittelt.

Es wurden u.a. das mündliche Sprachtraining und schriftliche Formulierungen geübt. Darüber hinaus war immer ausreichend Raum für die individuelle Förderung der Klienten. Methodisch unterstützt wurde es durch Präsentationen, Simulationen und Rollenspiele.

Unsere Klientinnen und Klienten sind nun besser vorbereitet und geübt in den alltäglichen Kommunikationsherausforderungen, auch im Beruf, und können mit mehr Sicherheit und Selbstvertrauen agieren.

Wir gratulieren unseren Absolventinnen herzlich!



Quellenangabe:

"pro:connect" - Integration durch Bildung und Arbeit e.V., 04.03.2020

## Arbeitstreffen mit "Ausbildung aktiv" aus Delmenhorst

### "pro:connect" und "Ausbildung aktiv"

#### Erweiterung des Netzwerkes

Am 05.03.2020 traf sich das Team von "pro:connect" und das Projekt "Ausbildung aktiv" aus Delmenhorst.

In der Güterstraße 1 in Oldenburg wurde ein sehr sympathischer und wertvoller Austausch durchgeführt. Im Gespräch wurden die aktuellen Situationen besprochen und gemeinsame Ziele in der Stadt Delmenhorst besprochen und festgelegt.

Wir kommunizieren stets aufgeschlossen mit unseren Netzwerkpartnern und schaffen hohes Vertrauen und Transparenz - so können keine Doppelstrukturen entstehen und die gemeinsamen Ziele erfolgreich umgesetzt werden. Auch in Zukunft werden wir Dieses sicherstellen.

Wir bedanken uns für den Besuch von "Ausbildung aktiv" und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit!



Quellenangabe:

"pro:connect" e.V., 05.03.2020



## Gutes Geld

### Aktuelles

Gutes Geld 12.03.2020



Text und Foto | Christoph Kienemann

Wie in jedem Jahr bewilligte der Integrationsausschuss erneut wichtige Mittel für Integrationsprojekte an Einrichtungen, die in der Migrationsberatung tätig sind. Für das Jahr 2020 lagen Förderanträge des „Diakonischen Werks der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e. V.“, der „Interkulturellen Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e. V.“ (IBIS e. V.), von „pro:connect – Integration durch Bildung & Arbeit e. V.“, vom Katholischen Pfarramt St. Joseph – Haus Welcome, vom Verein „Wir für uns“ -Bewohner- und BewohnerInnenverein Kennedyviertel e.V. sowie vom „Yezidisches Forum e.V. Oldenburg“ vor. Jede der Einrichtungen erhält nun einen Zuschuss aus den Mitteln des Integrationsfonds. Insgesamt standen 200.000 Euro zur Verfügung. Den größten Anteil der Mittel erhält in diesem Jahr IBIS, mit 69.150 Euro. Die Beratungsstelle wird mit diesem Geld Personalkosten für die allgemeine Beratungs- und Betreuungsarbeit für Geflüchtete in Oldenburg finanzieren. Ursprünglich hatte IBIS 150.846 Euro beantragt. Der Verein Wir für uns beantragte 79.436 Euro für Beratungs-, Unterstützungs- und Aktivierungsangebote für Bewohner\*innen im Kennedyviertel und erhielt 52.704 Euro. Das Yezidische Forum stellte einen Antrag zur Finanzierung von Angeboten zur Förderung der Integration von Angehörigen der yezidischen Gemeinschaft in Höhe von 29.500,00 Euro. Letzterem wurde zu 100% entsprochen. Sozialdezernentin Dagmar Sachse erläuterte auf Nachfrage, dass die Mittelvergabe nach den individuellen Bedürfnissen der Einrichtungen erfolge. Die Verwaltung berichtete zudem über die Förderungen von „Projekte für Toleranz und gegen Rechtsextremismus“. Für diesen Bereich stehen jedes Jahr 10.000 Euro zur Verfügung, von denen im Jahr 2019 lediglich 6.500 Euro abgerufen wurden. Gefördert wurden u. a. die Internationalen Wochen gegen Rassismus von IBIS e. V. und der Afrika-Cup des Vereins Integration. Weiterhin vergab die Verwaltung insgesamt 32.070 Euro an freien Zuschüssen an Projekte im Integrationsbereich. Bedenkliches aus der Bürokratie gab es während der Einwohnerfragestunde zu hören. Hier wurde das Verhalten des Oldenburger Ausländerbüros berichtet, das den Pass eines ehemaligen Studenten der Oldenburger Universität einbehalten habe und diesen zur Ausreise gedrängt habe. Der Mann hatte in Oldenburg einen Masterabschluss erworben, seine Frist zur Suche eines Arbeitsplatzes sei nicht verlängert worden. Trotz der Kooperation des Mannes habe sich das Ausländerbüro sehr rigoros gezeigt und den Mann wie einen Kriminellen behandelt, so die Fragestellerin Frau Reck. Dezernentin Dagmar Sachse stellte sich hingegen vor das Ausländerbüro, die Behörde handele nach Recht und Gesetz. Kritik kam vom beratenden Mitglied Isam El Korhaly, wenn mehrere solcher Einzelfälle auftreten würden, könne man eben nicht mehr von Einzelfällen sprechen.

Quellenangabe:

DiaboloMox, <https://www.diabolo-mox.de/?id=10-----12738>, 12.03.2020



## Teilprozessbeschreibung "pro:connect" zum Thema Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen veröffentlicht

Im Rahmen des ESF Förderprojektes „Nachhaltige Anwendung von Instrumenten für eine beschleunigte Integration von Geflüchteten in den regionalen Fachkräftemarkt“ haben wir eine Teilprozessbeschreibung/Konzept veröffentlicht.

Das Förderprojekt läuft von Juni 2018 bis Ende Mai 2020. Auch in diesem zweiten Förderprojekt können wir mit der Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Niedersachsen sehr wertvolle Integrationsarbeit, mit dem Schwerpunkt auf der Erprobung von Teilprojekten leisten.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Sie können die Teilprozessbeschreibung unter Downloads oder [hier](#) herunterladen.

Sie suchen einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz? Sprechen Sie uns gerne an, unsere BeraterInnen stehen Ihnen sehr

gerne zur Verfügung und begleiten Sie auf den Weg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen!

Teilprozessbeschreibung / Konzept  
zum 4. Projektziel im ESF-Förderantrag „Nachhaltige Anwendung von Instrumenten für eine beschleunigte Integration von Geflüchteten in den regionalen Fachkräftemarkt“ (01.06.2018-31.05.2020)

Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bei Geflüchteten  
Entwicklung und Erprobung von zusätzlichen ausbildungsbegleitenden Unterstützungen mittels ehrenamtlicher Unterstützer, zielorientierter Trainings/Coachings und am Beispiel des Ausbildungs-Modellprojektes „1+2“



## Erfolgreiche Vermittlungen

In den letzten Wochen konnten wir weitere KlientInnen in insgesamt vier Ausbildungsplätze und einer Festanstellung vermitteln:

### Ausbildungsplätze

Einen jungen Klienten aus Afghanistan zur Pflegefachkraft in ein Oldenburger Krankenhaus vermittelt. Aktuell absolviert er noch einen Bundesfreiwilligendienst im Krankenhaus und wurde von uns umfassend unterstützt beim Bewerbungsschreiben, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und der Begleitung zu Vorstellungsgesprächen. Darüber hinaus haben wir ihm aus Spendenmitteln notwendige Sprachkurse finanziert.

Eine junge Klientin aus dem Irak zur Zahntechnischen Fachangestellten in eine Praxis in Oldenburg vermittelt. Ihre Schwester konnten wir bereits zu einer Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten verhelfen. Unterstützt haben wir sie beim Bewerbungsschreiben, Vorbereitung und Begleitung zu Vorstellungsgesprächen und Übernahme von Sprachkursgebühren. Der Ausbildungsplatz wurde durch einen guten Kontakt durch den Lions Club ermöglicht.

Ebenfalls eine junge Klientin aus dem Irak konnten wir in einen Ausbildungsplatz zur Medizinische Fachangestellten vermitteln. Sie hatte bereits erfolgreich den deutschen Hauptschulabschluss erworben. Wir haben sie beraten und unterstützt bei der Ausbildungsplatzsuche.

Eine junge Klientin aus dem Irak konnten wir einen Ausbildungsplatz in einem Friseurbetrieb mit Sitz im Landkreis Oldenburg ermöglichen. Auch sie hatte bereits den deutschen Hauptschulabschluss erworben. Wir haben sie beim Bewerbungsschreiben, Vorbereitung und Begleitung zu Vorstellungsgesprächen beraten und unterstützt. Alle KlientInnen beginnen ihre Ausbildungen im Sommer 2020.

### Festanstellungen

Ein Klient aus dem Iran hat einen Anstellungsvertrag als Schweißer im Landkreis Ammerland erhalten. Er hat zuvor erfolgreich in Deutschland einen Schweißerlehrgang absolviert. Wir haben ihn beim Bewerbungsschreiben, Vorbereitung und Begleitung zu Vorstellungsgesprächen bis zur seiner Anstellung beraten und unterstützt.

Wir gratulieren allen unseren KlientInnen herzlich und wünschen ihnen und ihren Arbeitgebern eine erfolgreiche Zeit!

Sie suchen einen Ausbildungsplatz oder eine Festanstellung? Rufen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 02.04.2020



## Pressespiegel 2019 veröffentlicht

Der "pro:connect" Pressespiegel 2019 ist ab sofort auf unserer Webseite unter Downloads abrufbar.

Dort finden Sie wieder eine umfassende Dokumentation aller Presseaktivitäten online sowie auch print.

Wir wünschen Ihnen schöne Osterfeiertage!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.



Pressespiegel

2019

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 09.04.2020



## Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung

**Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung**

**Ansprechpartner für**

- Asylsuchende (Aufenthalts gestattet)
- Geduldete (Aufenthalt bis 18 Monate)

ist die Agentur für Arbeit (AFA).  
Bereits vor der Entscheidung über ihren Asylantrag können sich Geflüchtete bei der Agentur für Arbeit melden und einen Beratungstermin erhalten.

**Ansprechpartner für**

- anerkannte Flüchtlinge (Aufenthaltslaubnis)
- Geduldete (Aufenthalt länger als 18 Monate)

ist das kommunale Jobcenter im Landkreis Oldenburg.  
Das Jobcenter berät Flüchtlinge auf der gesetzlichen Grundlage der Grundsicherung für Arbeitslose (SGB II). Es ist somit zuständig für Geflüchtete, sofern sie Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) beziehen.

**Kontakt**

Hauptamt  
**Frau Frankenfeld**  
Telefon: 04431 85659  
Telefax: 04431 8589659  
E-Mail: [Una.Frankenfeld@oldenburg-kreis.de](mailto:Una.Frankenfeld@oldenburg-kreis.de)

**Online-Portale mit Stellenanzeigen**

**Erklärvideos**

**Unterstützung bei der Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, Praktika und Qualifizierung**

**Netzwerk Integration Netwin 3**

**Pro:connect**  
Integration durch Bildung und Arbeit e. V.  
[zum Infoflyer](#)

**Ansprechpartner:**  
Herr Omar Keiss  
Tel.: 0441 2190674  
E-Mail: [omar.keiss@etadt-oldenburg.de](mailto:omar.keiss@etadt-oldenburg.de)  
Stadt Oldenburg  
-Team Wendehafen-  
Am Wendehafen 8  
26135 Oldenburg

**Ansprechpartnerin:**  
Frau Cordes  
Tel.: 0441 48066300  
E-Mail: [info@proconnect-ev.de](mailto:info@proconnect-ev.de)  
26122 Oldenburg

Quellenangabe:

Landkreis Oldenburg, <https://www.oldenburg-kreis.de/portal/seiten/arbeit-ausbildung-und-beschaeftigung-90000010-21700.html>, 09.04.2020



## Erfolgsgeschichte vom Klienten Zakaria Almasri

Heute präsentieren wir Ihnen die Erfolgsgeschichte von unserem Klienten Herrn Zakaria Almasri.

Herr Almasri kommt aus Syrien und ist Tierarzt. Seine spannende Geschichte können Sie auf unserer Webseite unter Downloads einsehen.

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

**Erfolgsgeschichten**  
**Zakaria Almasri**

Meine Name ist Zakaria Almasri und bin jetzt 37 Jahre alt und bin Tierarzt von Beruf. Ich komme aus Syrien und bin als erstes in Deutschland im Saarland gelandet. Dort habe ich mich in einer sehr lieben Stadt in Sankt Ingbert integriert und Deutsch bis B2 gelernt. Sowohl für die Mentalität habe ich einen Blick bekommen als auch die deutschen Gewohnheiten. Und natürlich mit ein paar ganz neuen Entdeckungen: Beim ersten Mal habe ich einen gemischten Müllsack in unsere Gelbe Tonne des Nachbarn geworfen. Diese wurde aus diesem Grund am nächsten Tag nicht geleert und sein Müll wurde nicht abgeholt.....hehehe – hat er geschimpft und wir dachten, dass er sich bei uns bedankt...erst später haben wir es verstanden....So mit der Zeit haben wir alles gut geschafft und geliebt, dass fast alles so ordentlich ist. Mit einer großen Motivation und Glück habe ich nach 2,5 Jahren mit einer Arbeit bei einem Tierarzt anfangen können. Es war toll, aber dann hat mein Knie leider die Arbeitsbelastung nicht gut ertragen und ich wurde gekündigt. Danach bin ich nach Oldenburg umgezogen und suchte Hilfe, weil ich meine Approbation weiter mache und insgesamt 19 Prüfungen an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover absolvieren musste.

Nach meinem Umzug nach Oldenburg, habe ich 3 Monate gebraucht um „pro:connect“ zu finden – wie immer im Leben sind Schöne und Gute Sachen und Personen verstreut und nicht gleich zu finden. Als ich Frau Friedrich erreicht habe, hatte ich bei meinem Freund einen Kredit mit 400 EURO gehabt für meine Fahrkosten zur Prüfung. Das war viel zu viel für mich und fing an mir einen anderen Job zu suchen. Ich kam zu „pro:connect“ um meinen Traum zu verwirklichen und um weiter Hoffnung zu haben. Ich hatte so viel in meinem Kopf und hatte 5 Prüfungen in 3 Monaten zu erledigen. Später habe ich eine Arbeitsannonce gesehen und Frau Friedrich hat mit ihren Kolleginnen und Kollegen mir immer geholfen. Den großen Teil hat Frau Friedrich für mich gemacht: Papier drucken, Bewerbungen schreiben und korrigieren, online bewerben und Vieles mehr - bis ich meine Arbeitsstelle bekommen habe. Das vergesse ich nicht, solange ich lebe.

Was ich mir wünsche für die Hoffnungsmacher „pro:connect“ - dass sie weiter machen und noch vielen anderen Menschen helfen können!

Tierarzt Z. Almasri

Festanstellung öffentliche Verwaltung

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 09.04.2020



## Erfolgsgeschichte von der Klientin Hezha Koro

Eine weitere Erfolgsgeschichte können Sie ab heute von unserer Klientin Hezha Koro unter downloads einsehen.

Frau Koro kommt aus dem Irak und ist studierte Bauingenieurin.

Sie arbeitet in Vollzeit bei einem namenhaften Oldenburger Unternehmen.

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

The screenshot shows a webpage with the following content:

- Logo of 'pro:connect' and logos of partner organizations (European Union, etc.)
- Section title: **Erfolgsgeschichten**
- Section title: **Hezha Koro**
- Text: "Mein Name ist Hezha Koro, ich bin 25 Jahre alt und komme aus dem Irak / Autonome Region Kurdistan. Ich habe mein Studium (Bauingenieurwesen - Bachelor of Science) im Irak abgeschlossen und bin anschließend nach Deutschland gekommen. Mein Studium wurde in Deutschland anerkannt."
- Text: "Ich bin über Bekannte und Freunde auf die Organisation „pro:connect“ aufmerksam geworden. „pro:connect“ war eine große Unterstützung für mich. Die Organisation hat den Kontakt zu den einzelnen Unternehmen, wo ich mich beworben habe, aufgenommen und mehrere Praktika für mich ermöglicht. Frau Friedrich war die für mich zuständige Person bei „pro:connect“. Sie begleitetete mich zu unterschiedlichen Jobmessen in Oldenburg. Alle Fragen bezüglich Bewerbung und Lebenslauf wurden immer schnell beantwortet."
- Text: "Nach einem dreimonatigem Praktikum zur Erprobung, arbeite ich nun bei der Firma Ludwig Freytag in Oldenburg als BIM Managerin in Vollzeit."
- Text: "Ich bedanke mich bei "pro:connect" und bei Frau Friedrich für die große Unterstützung."
- Text: "Liebe Grüße"
- Text: "Hezha Koro"
- Image: A photograph of Hezha Koro sitting at a desk with a computer monitor.
- Footer: "pro:connect" - Integrationsverein Bildung & Arbeit e.V. | Oldenburg | Tel. 04231 4898842 | Fax: 04231 4898843 | Email: info@proconnect.de | Web: www.proconnect.de

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 16.04.2020

## **Festanstellung bei regionalem Kreditinstitut**

Ein Klient aus Syrien hat einen befristeten Anstellungsvertrag bei einem renommierten Bankhaus erhalten. Wir gratulieren herzlich!

In Syrien hat unser Klient Banking & Finance studiert und konnte dort bereits erste Berufserfahrungen sammeln. Nach Deutschland ist er 2015 gekommen. Sein absolviertes Studium wurde voll anerkannt.

Wir haben ihn bei der Stellensuche beraten, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt und ihn bei den Vorstellungsgesprächen begleitet.

Nachdem er in einem längeren Praktikum voll von sich überzeugen konnte, hat er nun einen vorerst befristeten Anstellungsvertrag in Vollzeit erhalten.

Wir stehen unserem Klienten wie auch dem Arbeitgeber gerne jederzeit beratend zur Seite, damit die Festanstellung für beide Seiten zum Erfolg wird.

Sie suchen einen Ausbildungsplatz oder eine Festanstellung? Sie haben noch einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu vergeben?

Wenden Sie sich sehr gerne an uns - wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 07.05.2020





## Linda Faris und Gol Haweri bei Edeka Husmann, Oldenburg

Im Rahmen des „1+2“ Ausbildungs-Modellprojektes absolvieren unsere Klientinnen Frau Linda Faris und Frau Gol Haweri seit Sommer 2019 eine Ausbildung zur Verkäuferin bei Edeka Husmann in Oldenburg-Ofenerdiek.

Beide Frauen kommen aus dem Irak und sind 2015 bzw. 2016 nach Deutschland gekommen.

Sehen Sie ab sofort unter Downloads/Erfolgsgeschichten Ihre spannenden Berichte ein.

Wir wünschen Frau Faris, Frau Haweri und Edeka Husmann weiterhin eine gute und erfolgreiche Ausbildungszeit und bedanken und für die Veröffentlichung!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

**Erfolgsgeschichten**  
**Linda Faris**

**Meine Name** ist Linda Faris, ich bin 19 Jahre alt und habe im September 2019 eine Ausbildung zur Verkäuferin im Rahmen des 1+2 Projektes begonnen, ich komme aus dem Irak und bin seit 2015 in Deutschland.

Ich mache eine Ausbildung zur Verkäuferin im 1+2 Projekt. Das finde ich sehr gut, denn man hat mehr Zeit, die deutsche Sprache noch besser zu lernen.

Ich absolviere meine Ausbildung bei Edeka Husmann in Oldenburg. Ich wohne in Ahhorn. Die tägliche Anfahrt ist lang, aber das ist ok. Jeden Tag fahre ich erst mit dem Zug von Ahhorn nach Oldenburg und dann mit dem Bus vom Hauptbahnhof zur Arbeit.

Meine Ausbilderin Frau Wulf und ich waren auf der jährlichen Azubi- und Ausbilder-Treffen von „pro:connect“. Dort haben wir uns und unsere Ausbildung vorgestellt und erzählt wie die ersten Monate waren.

In meiner Ausbildung bin ich sehr zufrieden, weil meine Kollegen sehr nett und hilfsbereit sind und unsere Kunden auch sehr nett sind. Vor allem aber bin ich sehr froh, dass ich eine Ausbildung machen kann. Eine Ausbildung ist sehr wichtig damit man in der Zukunft seine Ziele erreichen kann.

Ich bedanke mich sehr bei „pro:connect“ für die tolle Unterstützung und freue mich auf die nächsten zwei spannenden Ausbildungsjahre.

Linda Faris  
Auszubildende zur Verkäuferin bei Edeka Husmann, Oldenburg  
im 1+2 Projekt

**Erfolgsgeschichten**  
**Gol Haweri**

**Meine Name** ist Gol Haweri, ich bin 20 Jahre alt und habe im September 2019 eine Ausbildung zur Verkäuferin im Rahmen des 1+2 Projektes begonnen, ich komme aus dem Irak und bin seit 2016 in Deutschland.

Meine Ausbildung absolviere ich bei Edeka Husmann in Oldenburg. Ich wohne zur Zeit in Ahhorn was es Mirviel etwas schlechte ist immer nach Oldenburg zu kommen, aber ich schaffe das.

Ich mache jeden Morgen um 5 Uhr auf, fahre dann um 6 Uhr nach Oldenburg und fahre vom Hauptbahnhof weiter mit dem Bus zu meinem Ausbildungsplatz. Der gesamte Arbeitsweg ist bei mir ca. 2 Stunde. Das ist mein Weg zur Arbeit. Die Ausbildung gefällt mir sehr gut und es ist sehr interessant. Ich arbeite mit sehr netten Kolleginnen und Kollegen und auch unsere Kunden sind sehr nett. Es macht mir alles sehr viel Spaß. Alle 4 Monate geht ich die Fachausbildung, so kann ich alle Bereiche im Verkaufsbereich gut kennenlernen. Die Ausbildung dauert im 1+2 Projekt nicht zwei sondern drei Jahre. Im ersten Jahr haben wir sehr viel über die deutsche Sprache gelernt, damit wir im zweiten Ausbildungsjahr erfolgreich in die Ausbildungseinhalte starten können.

Im Januar 2020 war ich mit meinem Ausbilder und einer weiteren Auszubildenden aus dem 1+2 Projekt beim jährlichen Azubi- und Ausbilder-Treffen von „pro:connect“. Dort haben wir uns und unsere Ausbildung vorgestellt und erzählt wie die ersten Monate waren.

Ich bedanke mich herzlich bei „pro:connect“ für die tolle Unterstützung und freue mich auf die nächsten zwei spannenden Ausbildungsjahre.

Gol Haweri  
Auszubildende zur Verkäuferin bei Edeka Husmann, Oldenburg  
im 1+2 Projekt

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 11.05.2020

## **Ausbildungsvertrag zur Friseurin unterzeichnet!**

Eine junge Klientin aus dem Irak hat bei einem Friseur aus dem Landkreis Oldenburg einen Ausbildungsvertrag zur Friseurin ab Sommer 2020 unterzeichnet - Herzlichen Glückwunsch!

Die Klientin wohnt in der Stadt Oldenburg und kam 2014 nach Deutschland. Sie ging zur Schule und hat hier Ihren Hauptschulabschluss erfolgreich erworben. Wir haben sie bei der Berufswahl unterstützt, verschiedene Praktika vermittelt und haben sie zu den Vorstellungsgesprächen begleitet.

Auch weiterhin stehen wir unserer Klientin und dem Ausbildungsbetrieb unterstützend zur Seite, damit die Ausbildungszeit zu einem gemeinsamen Erfolg wird.

Sie suchen einen Ausbildungsplatz oder eine/n hochmotivierten Auszubildende/n? Sprechen Sie uns gerne an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 12.05.2020

## **Ausbildungsplatz zur Zahntechnischen Fachangestellten**

Eine Klientin aus dem Irak hat einen Ausbildungsplatz zur Zahntechnischen Fachangestellten (ZFA) zum Sommer 2020 unterzeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Seit Längerem betreuen wir sie und unterstützen sie in der Ausbildungsplatzsuche. Der Kontakt zur Zahnarztpraxis wurde über unsere Netzwerkpartner (hier Rotary) geknüpft. Wir haben unsere Klientin auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet und sie zum Vorstellungsgespräch begleitet. Dies verlief sehr erfolgreich und in einem anschließenden Praktikum konnte sie voll überzeugen.

Eine ehrenamtliche Unterstützerin mit medizinischen Fachkenntnissen hilft ihr sich auf die Ausbildung vorzubereiten und wird auch weiterhin an ihrer Seite stehen.

Auch wir unterstützen unsere Klientin und den Ausbildungsbetrieb weiterhin, damit die Ausbildungszeit zu einem Erfolg wird.

Sie suchen einen Ausbildungsplatz? Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 20.05.2020

## Weiteren Ausbildungsvertrag zur Friseurin unterzeichnet

Ausbildungsstart Sommer 2020 - wir konnten für eine Klientin aus dem Irak mit Wohnsitz im Landkreis Ammerland einen Ausbildungsvertrag zur Friseurin unterzeichnen, noch im Sommer diesen Jahres fängt sie ihre Ausbildung in einem Oldenburger Friseurunternehmen an. Herzlichen Glückwunsch!

Nach einem gemeinsamen Vorstellungsgespräch und einem anschließenden Praktikum konnte unsere Klientin voll überzeugen. Sie beginnt Ihre Ausbildung bei einem Unternehmen in Oldenburg, das bereits schon länger erfolgreich mit uns zusammenarbeitet und wo wir schon mehrere Azubis vermitteln konnten.

Sie suchen noch zu Sommer 2020 einen Ausbildungsplatz oder eine/n hochmotivierten Auszubildende/n? Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 02.06.2020



## Abgeordneter Schulz-Hendel besucht „pro:connect“

### Grüne sehen die Arbeit von „pro:connect“ als Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft



Detlev Schulz-Hendel

Aktuelles

Über mich

Anfragen

Meine Region

Newsletter

Detlev Schulz-Hendel > Aktuelles > Presse

11.06.2020

Abgeordneter Schulz-Hendel besucht „pro:connect“- Integration durch Bildung & Arbeit e.V.

## Oldenburg: Grüne sehen die Arbeit von „pro:connect“ als Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft



V.l.n.r.: Katharina Garves (Grüner Stadtverband) und Stephan Christ (Sprecher der LAG Mobilität & Verkehr). Mittig Grünen-MdL Schulz-Hendel, rechts daneben die stellv. Vorstandsvorsitzenden Ernst Jünke und Gerlinde Röben sowie die Integrationsberaterin Anja Friedrich.

Detlev Schulz-Hendel, wirtschafts- und verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion besuchte am Donnerstag (11.6.) gemeinsam mit Katharina Garves vom Stadtverband der Grünen in Oldenburg und Stephan Christ, Sprecher der grünen Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität und Verkehr den Verein „pro:connect“ in Oldenburg. Der Landtagsabgeordnete war auf den Verein durch die Integration von Ahmad Mousavi aufmerksam geworden und nahm dies zum Anlass sich über die Arbeit des gemeinnützigen Vereins zu informieren.

Dazu erklärt der Abgeordnete Schulz-Hendel: „Die Ausbildung von Herrn Mousavi zum Lokführer mit der Unterstützung und Begleitung durch „pro:connect“ ist ein sehr positives Beispiel für den Erfolg der Arbeit von „pro:connect“ und zeigt sehr deutlich, wie wichtig eine umfassende Integrationsbegleitung ist, ohne die eine erfolgreiche Integration nur schwer bzw. kaum möglich ist.“





Die Förderung von „pro:connect“ basiert auf mehreren Säulen. Zum einen durch Zuschüsse der Stadt Oldenburg, des Landkreises Oldenburg, der Stadt Delmenhorst und des Landkreises Ammerland, zum anderen durch Spenden und die EU/ESF Projektförderung. Dazu Katharina Garves aus dem Grünen Stadtvorstand: Uns kommt es auf der kommunalen Ebene insbesondere darauf an, dass geflüchtete Menschen eine Perspektive haben und bei deren Umsetzung unterstützt werden. Wir werden uns als Grüne auf der kommunalpolitischen Ebene für eine kontinuierliche Förderung stark machen, damit „pro:connect“ seine Arbeit auch längerfristig verlässlich planen kann.“

Integrationsberaterin Anja Friedrich erläuterte die Arbeit von „pro:connect“ vor Ort. Der Bedarf an den Beratungs- und Vermittlungsangeboten ist sehr hoch. Derzeit gibt es Wartezeiten von bis zu 6 Wochen. „Derzeit erleben wir zunehmende Anfragen von Frauen. Dem wollen wir durch neue Angebote spezifisch für Frauen Rechnung tragen.“, so die Teamleiterin. Die stellv. Vorstandsvorsitzende Gerlinde Röben hob besonders das ehrenamtliche Engagement in der täglichen Arbeit hervor. Derzeit sind rund 70 Ehrenamtlich engagierte Menschen bei „pro:connect“ tätig. Röben stellt heraus: „Unsere umfassende Beratungs- und Vermittlungstätigkeit für geflüchtete Menschen ist vor allem durch das ehrenamtliche Engagement erfolgsversprechend. Ohne die vielen Unterstützer\*innen und ihr ehrenamtliches Engagement wären wir nicht so erfolgreich bei der Integration.“

Ernst Jünke, ebenfalls stellv. Vorstandsvorsitzender ging bei diesem Besuch auf besondere Probleme ein. So gäbe es schon eine Reihe von Angeboten im Bereich der Sprachkurse und der Integration. Allerdings seien diese Angebote sehr pauschalisiert und berücksichtigen nicht individuelle Bedürfnisse der jeweiligen Personen. „Das erschwert oft eine passgenaue und ergebnisorientierte Integration. Gerade geflüchtete Menschen benötigen für eine erfolgreiche Ausbildung und Integration individuelle berufsspezifische Sprachkurse und vor allem aber eine umfassende Begleitung von Integrationscoaches“, so Jünke. Hier bestehe aus Sicht des Vereins erheblicher Verbesserungsbedarf der Angebote. Schulz-Hendel ergänzt dazu: „Es ist uns völlig unverständlich, dass die Landesregierung ihr finanzielles Engagement bei den Sprachkursen massiv zurückgefahren hat und dieses mit geringeren Zahlen von geflüchteten Menschen begründet. Das ist eine Politik an den Realitäten vorbei, zumal im Schnitt 10 Prozent der Geflüchteten pro Jahr in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Da kann man sich ja ausrechnen, dass der Bedarf längst nicht gedeckt ist.“ Mit erheblichem bürokratischem Aufwand stellen sich die Europäischen Fördermittel für den Verein dar. Die Mitarbeiter\*innen machten deutlich, dass nach Ablauf der jeweiligen Förderperioden aufwendige Anträge auf weitere Förderung zu stellen sind. Die Förderkulissen haben dabei insbesondere einen Fokus auf immer wieder neue Angebote. So kritisiert Ernst Jünke: „Natürlich evaluieren wir unsere Angebote regelmäßig und passen diese auch an, allerdings müssen wir insbesondere bei erfolgreichen Angeboten nicht bei jedem neuen Förderantrag das Rad neu erfinden. Wir wünschen uns, dass bewährte Angebote auch nach Ablauf einer Förderperiode in neuen Förderungszeiträumen unbürokratisch unterstützt werden. Das würde uns wichtigen Raum für die eigentliche Arbeit schaffen.“

Daher versprachen Detlev Schulz-Hendel und Stephan Christ abschließend: „Wir werden die Problematik und den bürokratischen Aufwand mit unseren grünen EU-Abgeordneten Katrin Langensiepen und Viola von Cramon besprechen.“



Schulz-Hendel zeigte sich am Ende des Besuches sehr zufrieden über die gute strukturierte Arbeit von „pro:connect“:

Ich bin sehr beeindruckt über das große ehrenamtliche Engagement und vor allem über die gute Vernetzung mit vielen regionalen Akteuren wie der IHK, aber auch mehr als 250 Arbeitgeber\*innen. Das ist gelebte Integration mit Vorbildcharakter.

Mehr über den Verein „pro:connect“ finden Sie auf [www.proconnect-ev.de](http://www.proconnect-ev.de)

Mehr über Die wunderbare Reise des Ahmad Mousavi auf [www.nwzonline.de](http://www.nwzonline.de)

## **Ausbildungsplatz zum Anlagenmechaniker unterzeichnet**

Ein Klient mit Wohnsitz im Landkreis Oldenburg konnte einen Ausbildungsvertrag zum Anlagenmechaniker unterzeichnen - Herzlichen Glückwunsch!

Das Unternehmen, mit Sitz im Landkreis Ammerland, kontaktierte "pro:connect" und bat um Unterstützung durch ehrenamtliche Unterstützer, um den Ausbildungserfolg zu sichern. Dieses möchten sie erneut gerne in Anspruch nehmen, da sie damit sehr gute Erfahrungen mit einem vorherigen Auszubildenden machen konnten.

Sie suchen noch einen Ausbildungsplatz zu Sommer 2020? Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 11.06.2020



## Người Việt “Netwin 3.0”

**Dự án Netwin 3.0 là một phần của chương trình quốc gia nhằm giúp đỡ người tị nạn hòa nhập xã hội do quỹ Xã hội châu Âu cùng Bộ Lao động và Xã hội Liên bang Đức tài trợ. Một điều thú vị, trong đó có một người gốc Việt là chị Lê Thị Việt Thu, đang làm việc tại Netwin 3.0 khu vực phía Tây Bắc bang Niedersachsen.**



Năm 2015 có hơn 800.000 người muốn xin tị nạn tại Đức. Toàn bang Niedersachsen nhận khoảng 75.000 đơn xin tị nạn lần đầu. Khu vực dự án Netwin 3.0, do Oldenburg triển khai (gồm thành phố Oldenburg vùng Oldenburg, vùng Ammerland và thành phố Delmenhorst), tiếp nhận 4.500 đơn. Việc sắp xếp chỗ ở, triển khai học tiếng Đức được nhiều đơn vị phối hợp với thành phố Oldenburg thực hiện. Netwin 3.0 đã giúp đỡ hơn 500 khách hàng là người tị nạn chủ yếu đến từ Syria, Iran, Iraq, Somalia, Eritrea...

Lê Thị Việt Thu cùng chồng và con gái sang học tập, định cư tại Oldenburg. Làm việc cho Netwin 3.0 như một mối duyên bởi cô từng công tác tại Sở LĐTB-XH Hà Nội, mảng quản lý đào tạo nghề. Việt Thu nhớ lại: “Trong lúc tìm nguồn kinh phí cho khóa học về tư vấn đào tạo, tôi tình cờ gặp cán bộ Netwin 3.0 đang tiến hành những hoạt động đầu tiên của dự án này. Sau khi phỏng vấn xin kinh phí gần một tiếng đồng hồ, tôi bị từ chối vì không đúng đối tượng. Tuy nhiên, cửa này đóng cửa khác lại mở. Tôi được đề nghị làm minijob cho dự án tại Oldenburg, phụ trách phần dữ liệu khách hàng. Không lâu sau đó, tôi được giao thêm nhiều việc chuyên môn. Qua quá trình công tác, Oldenburg đồng ý ký hợp đồng chính thức với tôi để thực hiện dự án”.

(...)Việt Thu phân tích: “Mô hình thí điểm „pro:connect“ này trước đây chưa có ở Đức. Đây là mô hình giúp giảm bớt nhiều thủ tục hành chính giúp người nộp đơn tị nạn. Cụ thể, Pro:Connect đã giúp hơn 800 khách hàng. Họ được hỗ trợ học tiếng Đức, từ A1 đến C1. Dựa trên nhu cầu và khả năng, người xin tị nạn được giới thiệu đi thực tập, làm việc tại các doanh nghiệp. Một số lượng lớn khách hàng tham gia học nghề mô hình đào tạo kép: lý thuyết và tiếng Đức ở trường nghề, thực hành tại doanh nghiệp. Đến nay, gần 200 khách hàng có việc làm như vận hành máy ở công ty sản xuất vật liệu xây dựng, lái xe buýt, lái tàu bang Niedersachsen, nhân viên hiệu thuốc, trông trẻ, thu ngân siêu thị, nấu ăn trong bệnh viện, chăm sóc người cao tuổi, y tá, sửa chữa ô tô... Số lượng tham gia học nghề, học tiếp đại học là 350 người”.

Việt Thu đang là người gốc Việt duy nhất trong dự án Netwin 3.0 và „pro:connect“. Đồng nghiệp từ nhiều quốc gia khác nhau, nói nhiều ngôn ngữ, đảm bảo khách hàng đến được lắng nghe và giúp đỡ, không phụ thuộc phiên dịch. Cô cảm thấy rất vui trong môi trường làm việc này. “Thỉnh thoảng chúng tôi lên lịch ăn trưa tập thể tại cơ quan, luân phiên nấu thức ăn yêu thích của gia đình hoặc của nước mình. Món chả giò và phở Việt Nam nhận được nhiều yêu cầu mang đến. Những hoạt động này là cơ hội để hiểu công việc hơn và tình đồng nghiệp gắn gũi hơn”.

Quellenangabe:

Saigon/Vietnam Online, <https://www.sggp.org.vn/nguoi-viet-netwin-30-701500.html>, 12.06.2020

## **Detlev Schulz-Hendel, MdL und Sprecher für Wirtschaft und Verkehr im Landtag Niedersachsen zu Gast bei "pro:connect"**



Am 11.06.2020 war Herr Schulz-Hendel (Mitglied des Nds. Landtages und Sprecher für Wirtschaft und Verkehr) gemeinsam mit Frau Katharina Graves, Vorstand Bündnis 90/Die Grünen Stadt Oldenburg und Herrn Stephan Christ vom Europabüro Oldenburg zu Besuch in den Räumlichkeiten von "pro:connect" um uns näher kennen zu lernen.

Gemeinsam konnten wir einen sehr interessanten und sehr positiven Austausch zum Thema "Integration von geflüchteten MitbürgerInnen in den regionalen Arbeitsmarkt" gestalten.

Wir danken Herrn Schulz-Hendel, Frau Graves und Herrn Christ sehr für diese hohe Wertschätzung unseres Engagements und möchten uns nochmals herzlichst für den Besuch bei uns bedanken!

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 12.06.2020





## „pro:connect“ in Oldenburg als Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft

Detlev Schulz-Hendel, wirtschafts- und verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion besuchte vergangenen Donnerstag, 11. Juni gemeinsam mit Katharina Garves vom Stadtverband der Grünen in Oldenburg und Stephan Christ, Sprecher der grünen Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität und Verkehr den Verein „pro:connect“ in Oldenburg. Der Landtagsabgeordnete war auf den Verein durch die Integration von Ahmad Mousavi aufmerksam geworden und nahm dies zum Anlass sich über die Arbeit des gemeinnützigen Vereins zu informieren.

Bündnis 90/Die Grünen unterstützen weitere Förderungen für pro:connect

Dazu erklärt der Abgeordnete Schulz-Hendel: „Die Ausbildung von Herrn Mousavi zum Lokführer mit der Unterstützung und Begleitung durch „pro:connect“ ist ein sehr positives Beispiel für den Erfolg der Arbeit von „pro:connect“ und zeigt sehr deutlich, wie wichtig eine umfassende Integrationsbegleitung ist, ohne die eine erfolgreiche Integration nur schwer bzw. kaum möglich ist.“

Die Förderung von „pro:connect“ basiert auf mehreren Säulen. Zum einen durch Zuschüsse der Stadt Oldenburg, des Landkreises Oldenburg, der Stadt Delmenhorst und des Landkreises Ammerland, zum anderen durch Spenden und die EU/ESF Projektförderung. Dazu Katharina Garves aus dem Grünen Stadtvorstand: Uns kommt es auf der kommunalen Ebene insbesondere darauf an, dass geflüchtete Menschen eine Perspektive haben und bei deren Umsetzung unterstützt werden. Wir werden uns als Grüne auf der kommunalpolitischen Ebene für eine kontinuierliche Förderung stark machen, damit „pro:connect“ seine Arbeit auch längerfristig verlässlich planen kann.“ Integrationsberaterin Anja Friedrich erläuterte die Arbeit von „pro:connect“ vor Ort. Der Bedarf an den Beratungs- und Vermittlungsangeboten ist sehr hoch. Derzeit gibt es Wartezeiten von bis zu 6 Wochen. „Derzeit erleben wir zunehmende Anfragen von Frauen. Dem wollen wir durch neue Angebote spezifisch für Frauen Rechnung tragen.“, so die Teamleiterin.

Die stellv. Vorstandsvorsitzende Gerlinde Röben hob besonders das ehrenamtliche Engagement in der täglichen Arbeit hervor. Derzeit sind rund 70 Ehrenamtlich engagierte Menschen bei „pro:connect“ tätig. Röben stellt heraus: „Unsere umfassende Beratungs- und Vermittlungstätigkeit für geflüchtete Menschen ist vor allem durch das ehrenamtliche Engagement erfolgsversprechend. Ohne die vielen Unterstützer\*innen und ihr ehrenamtliches Engagement wären wir nicht so erfolgreich bei der Integration.“

Ernst Jünke, ebenfalls stellv. Vorstandsvorsitzender ging bei diesem Besuch auf besondere Probleme ein. So gäbe es schon eine Reihe von Angeboten im Bereich der Sprachkurse und der Integration. Allerdings seien diese Angebote sehr pauschalisiert und berücksichtigen nicht individuelle Bedürfnisse der jeweiligen Personen. „Das erschwert oft eine passgenaue und ergebnisorientierte Integration. Gerade geflüchtete Menschen benötigen für eine erfolgreiche Ausbildung und Integration individuelle berufsspezifische Sprachkurse und vor allem aber eine umfassende Begleitung von Integrationscoaches“, so Jünke.

Hier bestehe aus Sicht des Vereins erheblicher Verbesserungsbedarf der Angebote. Schulz-Hendel ergänzt dazu: „Es ist uns völlig unverständlich, dass die Landesregierung ihr finanzielles Engagement bei den Sprachkursen massiv zurückgefahren hat und dieses mit geringeren Zahlen von geflüchteten Menschen begründet. Das ist eine Politik an den Realitäten vorbei, zumal im Schnitt 10 Prozent der Geflüchteten pro Jahr in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Da kann man sich ja ausrechnen, dass der Bedarf längst nicht gedeckt ist.“

Mit erheblichem bürokratischem Aufwand stellen sich die Europäischen Fördermittel für den Verein dar. Die Mitarbeiter\*innen machten deutlich, dass nach Ablauf der jeweiligen Förderperioden aufwendige Anträge auf weitere Förderung zu stellen sind. Die Förderkulissen haben dabei insbesondere einen Fokus auf immer wieder neue Angebote. So kritisiert Ernst Jünke: „Natürlich evaluieren wir unsere Angebote regelmäßig und passen diese auch an, allerdings müssen wir insbesondere bei erfolgreichen Angeboten nicht bei jedem neuen Förderantrag das Rad neu erfinden. Wir wünschen uns, dass bewährte Angebote auch nach Ablauf einer Förderperiode in neuen Förderungszeiträumen unbürokratisch unterstützt werden. Das würde uns wichtigen Raum für die eigentliche Arbeit schaffen.“

Daher versprachen Detlev Schulz-Hendel und Stephan Christ abschließend: „Wir werden die Problematik und den bürokratischen Aufwand mit unseren grünen EU-Abgeordneten Katrin Langensiepen und Viola von Cramon besprechen.“

Schulz-Hendel zeigte sich am Ende des Besuches sehr zufrieden über die gute strukturierte Arbeit von „pro:connect“: „Ich bin sehr beeindruckt über das große ehrenamtliche Engagement und vor allem über die gute Vernetzung mit vielen regionalen Akteuren wie der IHK, aber auch mehr als 250 Arbeitgeber\*innen. Das ist gelebte Integration mit Vorbildcharakter.“

Mehr über den Verein „pro:connect“ finden Sie auf [www.proconnect-ev.de](http://www.proconnect-ev.de)

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag Niedersachsen

Hannah-Arendt-Platz 1 · 30159 Hannover

Quellenangabe:

Landkreis Kurier, <https://www.landkreis-kurier.de/index.php?menuid=34&reporeid=11356&getlang=de>, 14.06.20

## **Regionaler Arbeitgeber sucht Azubi zur Fachkraft für Lagerlogistik - Ausbildung noch in diesem Sommer starten!**

### **Kurzfristig zwei Helfer im Gartenbau gesucht - gerne auch ungelernt**

#### **Unsere Arbeitgeber suchen:**

Ein renommiertes Oldenburger Unternehmen sucht noch zu Sommer 2020 eine/n Auszubildende/n zur Fachkraft für Lagerlogistik. Einsatzort ist die Stadt Oldenburg. Wenn Sie Interesse haben diesen spannenden dreijährigen Ausbildungsberuf zu erlernen, dann melden Sie sich sehr gerne bei unserem Beraterteam und vereinbaren ein Gesprächstermin.

Darüber hinaus sucht einer unserer Arbeitgeber zwei motivierte Helfer im Gartenbau für den Einsatz im Stadtgebiet von Oldenburg. Hier können Sie kurzfristig starten. Bitte setzen Sie sich mit unserem Beraterteam in Verbindung, wenn Sie Interesse an dieser interessanten Anstellung haben - auch ungelernte Bewerber bekommen ihre Chance.

Die Kontaktdaten unseres Beraterteams finden Sie hier.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 15.06.2020



## Besuch bei „pro:connect“ e.V.



Quellenangabe:

Detlev Schulz-Hendel MdL, facebook, 23.06.2020

## **Ausbildungsplatz zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten unterzeichnet**

Ein junger Klient aus Syrien hat einen Ausbildungsvertrag zum Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) ab Sommer 2020 an der Fresenius-Schule in Oldenburg unterzeichnet.

Herzlichen Glückwünsch!

Wir haben ihn bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt, Bewerbungsunterlagen erstellt, ihn auf Vorstellungsgespräche für ein Praktikum vorbereitet und auch begleitet.

In Zukunft werden wir ihn selbstverständlich weiterhin begleiten und unterstützen, damit seine Ausbildung zum Erfolg wird. Die schulischen Ausbildungsgebühren finanziert der Klient eigenständig.

Sie suchen noch einen Ausbildungsplatz zu Sommer 2020 oder Sie suchen noch einen Auszubildenden?

Sprechen Sie uns sehr gerne an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 25.06.2020





## Qualifizierte Geflüchtete beim Berufseinstieg unterstützen

Oldenburg. Geflüchteten, die ihr Studium in ihrem Heimatland abbrechen mussten oder deren Abschluss nicht anerkannt wird, einen nachhaltigen Berufseinstieg ermöglichen: das ist Ziel des neuen Projekts „Kurswechsel“ an der Universität Oldenburg. Hierfür sucht das Center für lebenslanges Lernen (C3L) noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auf die eine individuelle Beratung, Workshops sowie eine Onlineplattform mit eigens entwickelten Lernmaterialien warten. Das Projektteam unterstützt unter anderem dabei, die eigenen Kompetenzen zu reflektieren und in einem Portfolio darzustellen. Zudem begleitet es ein dreimonatiges Praktikum von der Bewerbung bis zur Nachbereitung. Das zweijährige Vorhaben mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 500.000 Euro fördern der Europäische Sozialfonds und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK). Leiter des Projekts „Kurswechsel“ ist der leitende C3L-Direktor Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter, Experte für Wissenstransfer und das Lernen mit neuen Technologien.

„Bildungsverläufe sind heutzutage immer seltener geradlinig, sondern von Übergängen und Umorientierung geprägt. Studienabbrüche gehören zu dieser Realität dazu“, sagt Zawacki-Richter. Dabei wachse die Zahl derjenigen stetig, die ihren Bildungsweg im Ausland unvermittelt beenden mussten und nun in Deutschland leben. „Ebenso wie bei hiesigen Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern gilt, dass die meisten vielfältige und wichtige Kompetenzen mitbringen, die im beruflichen Leben sehr wichtig sind“, ergänzt Zawacki-Richter. Dennoch arbeite in Deutschland laut Bundesregierung mehr als ein Viertel der Geflüchteten unter ihren Qualifikationen. Mit seinem individuellen und digitalen Begleitangebot soll „Kurswechsel“ Geflüchtete mit abgebrochenem Studium ebenso unterstützen wie geflüchtete Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die keine Aussicht auf Anerkennung ihres Abschlusses haben. Vom Erstellen eines Portfolios könnten zudem Personen profitieren, die hierzulande ihr Studium abgebrochen haben. Geflüchteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll darüber hinaus die projekteigene digitale Lernplattform mit Lernspielen und kurzen Videos den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, das deutsche Bildungssystem, den Bewerbungsprozess und Finanzierungsmöglichkeiten näherbringen. In monatlichen Workshops vertiefen die Teilnehmenden Themen wie Bewerbung und Berufseinstieg, arbeitsrechtliche Grundlagen oder die persönliche Entwicklung.

Das Projekt „Kurswechsel“ baut auf die Expertise des C3L auf, das in der wissenschaftlichen Weiterbildung Kompetenzen und Vorleistungen von Teilnehmenden anerkennt und anrechnet, um frühere Lernerfolge nutzbar zu machen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im uneigentlichen „Kompetenzbereich Anrechnung“ entwickeln und erproben seit Jahren Verfahren zum Erfassen und Anrechnen von beruflich und informell erworbenen Kompetenzen – etwa auch im Projekt „Portfolios für Geflüchtete“ von 2016 bis 2019.

Das Projektteam kooperiert mit den Bildungsberatungsstellen Oldenburg und Cloppenburg, der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) sowie dem Verein pro:connect unter anderem bei der Suche nach interessierten Teilnehmern oder geeigneten Praktikumsplätzen. Individuelle Beratung, Onlineplattform und Workshops gehen voraussichtlich im Herbst an den Start. Bereits jetzt können sich Interessierte wenden an Projektmitarbeiterin Britta Klages ([britta.klages@uol.de](mailto:britta.klages@uol.de)).

Quellenangabe:

Universität Oldenburg, <https://www.presse.uni-oldenburg.de/mit/2020/112.html>, 30.06.2020

## Vermittlung in eine unbefristete Vollzeitanstellung

Ein Klient aus Syrien hat einen unbefristeten Anstellungsvertrag im pädagogischen Dienst (Jugendhilfe) in Vollzeit unterzeichnet - Herzlichen Glückwunsch!

Wir haben ihn bereits längere Zeit betreut und u.a. auch Sprachkurse finanziert. Durch seine pädagogische Vorbildung konnte er zunächst bei einem Oldenburger Unternehmen in Teilzeit vermittelt werden. Dieser Vertrag läuft in diesem Sommer aus. Direkt im Anschluss konnten wir ihm nun eine unbefristete Vollzeitstelle in einer pädagogischen Einrichtung in Schwanewede vermitteln. Diese Einrichtung hat ihren Schwerpunkt in der Jugendhilfe.

Sie suchen eine Festanstellung oder eine/n motivierten Mitarbeiter/in in Festanstellung?

Unsere Berater/innen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

## **Ausbildungsplatz zur PTA unterzeichnet**

Eine Klientin aus Syrien hat einen Ausbildungsvertrag zur Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) ab Sommer 2020 in Oldenburg unterzeichnet.

Herzlichen Glückwünsch!

Wir haben sie seit mehreren Wochen aktiv begleitet und unterstützt und werden dies selbstverständlich auch weiterhin gerne tun, damit ihre Ausbildung zum Erfolg wird. Die schulischen Ausbildungsgebühren finanziert die Klientin eigenständig.

Sie suchen noch einen Ausbildungsplatz zu Sommer 2020? Sprechen Sie uns sehr gerne an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 03.07.2020



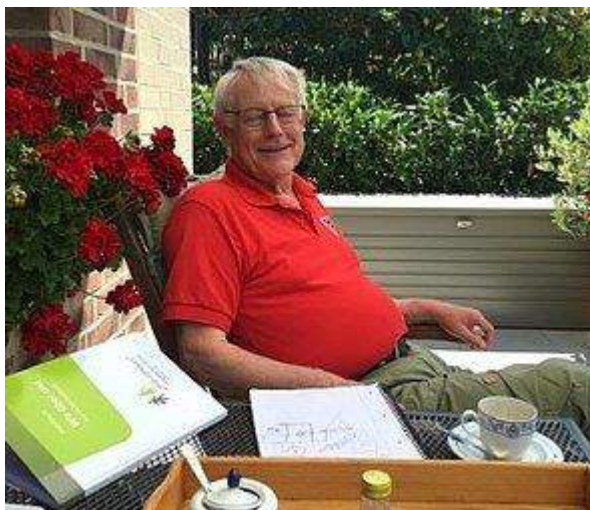
## Ehrenamtlicher Unterstützer Reinhold Wiehebrink

Reinhold Wiehebrink ist seit 2014 in Edewecht sehr aktiv für geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ein sehr beeindruckendes Engagement für die Region. Lesen Sie [hier](#) den Bericht.

Sie haben auch Interesse sich bei uns ehrenamtlich zu engagieren?

Ein Anruf genügt - wir freuen uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme!



Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 06.07.2020



## A new chance

How can refugees who had to break off their studies or whose degree is not recognised in Germany manage to get a career start here? C3L's new "Change of Course" project provides support in several ways. Those who flee from violence, war, terror and involuntarily break off their education often are hardly able to prepare for their arrival in the new country. This also concerns the start in the local educational system or on the local job market. Language barriers and cultural insecurities have to be overcome, there may be no proof of previous experience or the foreign educational qualification is not recognised.

The new project "Change of Course" (in German: "Kurswechsel") at the University of Oldenburg aims to help refugees start a career in the region. The Center for Lifelong Learning (C3L) offers individual counselling, workshops and an online platform with specially developed learning materials. Among other things, the project team supports the participants in reflecting on their own competencies and presenting them in a portfolio. In addition, it accompanies a three-month internship from the application to the follow-up work. The two-year project with a total volume of 500,000 euros is funded by the European Social Fund and the Ministry of Science and Culture of Lower Saxony (MWK). Head of the "Change of Course" project is C3L's executive director Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter, expert in knowledge transfer and learning with new technologies.

(...)

In this project, the "Award of Credit" team (in German: "Kompetenzbereich Anrechnung") has already created 132 portfolios and arranged more than 300 consulting appointments. Approximately two thirds of the participants had fled Syria, while Iran and Iraq each accounted for almost ten percent. One fifth of the refugees had started a course of study in their respective countries of origin, but had not been able to complete it due to the political situation.

A somewhat larger group brought a Bachelor's degree with them, but were unable to follow on from this in Germany. "The majority had to start a new course of education in Germany," says project staff member Britta Klages, who is now also part of the new project. Of the portfolio participants, a third are aiming to study in Germany, but the majority are aiming to enter the job market.

This is where the new "Change of Course" project comes in, says Klages. In order to bring the new participants a step closer to this goal, for example with suitable internships, the project team is cooperating with the educational counselling centres in Oldenburg and Cloppenburg, the Catholic Adult Education (KEB) and the pro:connect association. The "Change of Course" online platform, flanked by individual counselling and workshops, is expected to be launched in autumn.

Those interested can already contact Britta Klages and her colleague Lea Sophie Mustafa.

Quellenangabe:

Universität Oldenburg, <https://uol.de/en/news/article/fuer-eine-neue-chance-4194>, 13.07.2020



## **Drittes ESF-Förderprojekt für "pro:connect" genehmigt!**

### **ESF-Förderung mit Unterstützung des Fachkräftebündnisses Nordwest geht für "pro:connect" e.V. in die dritte Runde**

Im neuen Zeitraum vom 01.06.2020 - 30.06.2022 wird im Projektvorhaben "Entwicklung, Erprobung und Verstetigung zukunftsorientierter Instrumente für die berufliche Integration von Geflüchteten und Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt" die erfolgreiche Beratung und Begleitung von Geflüchteten fortgesetzt.

Neben der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen liegt der Fokus in den Förderzielen insbesondere auf der Dualen Berufsausbildung. Darüber hinaus wird eine stärkere und fokussiertere Beratung von Frauen erfolgen, um mehr Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund für den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu gewinnen.

Das Erfolgsprojekt der "Kommunikationswerkstatt" wird auf die Landkreise Ammerland und Oldenburg und die kreisfreie Stadt Delmenhorst erweitert.

Im Vergleich zu den beiden Vorgängerförderprojekten wird zudem die bestehende Zielgruppe der Geflüchteten um alle Menschen mit direktem Migrations- und Fluchthintergrund (keine zweite oder dritte Generation), die nicht Bürgerinnen oder Bürger der Europäischen Kontinentalstaaten sind, sich in einem Asylverfahren befinden und eine Bleibeperspektive besitzen, erweitert.

Durch die Erweiterung der Zielgruppe wird dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegengewirkt und ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfes in der Region geleistet.

Durchgeführt wird das Förderprojekt in den kreisfreien Städten Oldenburg und Delmenhorst und in den Landkreisen Ammerland und Oldenburg.

Bereits seit Juni 2016 wird der gemeinnützige Verein durch zeitlich begrenzte Förderprojekte aus Förderprogrammen der EU/ESF und des Landes Niedersachsen unterstützt.

Das Team von "pro:connect" bedankt sich für die Förderzusage durch die EU, Land Niedersachsen und der NBank - die erfolgreiche und so wichtige Integrationsarbeit von Geflüchteten in der Region in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern und Netzwerken ist damit gesichert und kann weitergeführt werden!

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 20.07.2020



## „pro:connect“ geht in die dritte Runde

Mit dem dritten Vorhaben von „pro:connect“ - Integration durch Bildung und Arbeit e. V. wird die individuelle Beratung und Betreuung von Geflüchteten fortgesetzt



REGIONALES FACHKRÄFTEBÜNDNIS  
**NORDWEST**

Unser Beitrag  
zur regionalen  
Fachkräftesicherung

Situation  
Strategie  
Bündnis  
Projekte  
Downloads  
Kontakt  
Datenschutz  
Login



## „pro:connect“ geht in die dritte Runde

23.07.2020

Mit dem dritten Vorhaben von „pro:connect“ – Integration durch Bildung und Arbeit e. V. wird die individuelle Beratung und Betreuung von Geflüchteten fortgesetzt.

Unterstützung bei der Beratungstätigkeit leistet ein Pool von über 50 Ehrenamtlichen, welche einzelne oder auch mehrere Klienten individuell, qualifiziert und bei der eigenen Perspektiventwicklung begleiten. Auch nach der Arbeitsaufnahme wird die Betreuung nachhaltig weitergeführt, um das Risiko des Scheiterns in der Arbeitswelt zu minimieren.

Neben der Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen liegt der Fokus insbesondere auf der Förderung der dualen Ausbildung. Darüber hinaus soll eine stärkere und fokussiertere Beratung und Betreuung von Frauen erfolgen, um mehr Frauen mit Migrationshintergrund für den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu gewinnen.

Im Vergleich zu den Vorgängerprojekten wird zudem die bestehende Zielgruppe der Geflüchteten um alle Menschen mit direktem Migrations- und Fluchthintergrund (keine zweite oder dritte Generation), die nicht Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Kontinentalstaaten sind, sich in einem Asylverfahren befinden und eine Bleibeperspektive besitzen, erweitert.

Auf diese Weise kann das Potenzial der Arbeitssuchenden – in diesem Fall der Migranten – noch besser ausgeschöpft werden. Durch die Erweiterung der Zielgruppe kann dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegengewirkt und ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs in der Region geleistet werden.

Durchgeführt wird das Vorhaben in den Landkreisen Ammerland und Oldenburg sowie in den kreisfreien Städten Delmenhorst und Oldenburg. Die NBank stellt hierfür für den Zeitraum vom **01. Juni 2020 bis 30. Juni 2022** ESF-Mittel in Höhe von 386.834,72 Euro zur Verfügung.

Seit Oktober 2015 ist der gemeinnützige Verein „pro:connect“, mit Sitz in Oldenburg, aktiv für geflüchtete MitbürgerInnen und Mitbürger. Bereits seit Juni 2016 wird „pro:connect“ durch zeitlich begrenzte Förderprogramme der EU(ESF) und des Landes Niedersachsen unterstützt.

[Zurück](#)



Quellenangabe:

Regionales Fachkräftebündnis Nordwest, <http://www.fkb-nordwest.de/index.php/presse-reader/proconnect-geht-in-die-dritte-runde.html>, 23.07.2020

## Brücken bauen als Lebensziel

Marius Eriksen wollte Brücken bauen, im eigentlichen und im übertragenen Wortsinn. Ziel der gleichnamigen Stiftung ist es, jungen Menschen, die es im Leben nicht so leicht haben, etwas Gutes zu tun. So überreichte heute Claudia Schmidt-Bartner als Vertreterin der Stiftung einen Motivationspreis an einige Schüler\*innen des Modellprojektes 1+2.

Schulleiter Oliver Pundt ließ es sich nicht nehmen, den Preisträgern persönlich zu gratulieren. „Sie haben keinen leichten Weg hinter sich, aber mit der Teilnahme am Modellprojekt 1+2 eine gute Chance, eine Ausbildung als Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben zu absolvieren. Sie haben bisher viel Einsatz gezeigt und im nächsten Jahr geht es weiter, aber man braucht auch immer eine Portion Glück im Leben und das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen!“

In der Modellprojektklasse sind 17 Schüler\*innen, die sich im ersten Ausbildungsjahr befinden. Bis jetzt gab es noch keine Abbrüche. Als Anreiz wurde die Teilnahme am Motivationsprojekt der Eriksen Stiftung vereinbart. Bis zu den Sommerferien waren die Schüler verpflichtet, zunächst wöchentlich ohne Ausnahme am Online-Unterricht teilzunehmen und Hausaufgaben abzugeben. Für den Präsenzunterricht ab dem 22.06. galt das Gleiche.

Immerhin sechs Schüler\*innen konnten das volle Preisgeld in Empfang nehmen, vier bekamen die Hälfte. Ein toller Erfolg! Dies bescheinigte den Preisträgern Frau Schmidt-Bartner und lobte: „Sie haben sich ein Ziel gesteckt und es erreicht. Und das in dieser widrigen Zeit! Aber, das kann auch eine Herausforderung sein und die haben Sie angenommen.“



Oliver Pundt (Schulleiter), Claudia Schmidt-Bartner (Eriksen-Stiftung), Gol Hadi Shibo Haweri



Oliver Pundt (Schulleiter), Claudia Schmidt-Bartner (Eriksen-Stiftung), Javad Hassan Zadeh



Oliver Pundt (Schulleiter), Claudia Schmidt-Bartner (Eriksen-Stiftung), Linda Eido Faris



Quellenangabe:

BBS Wechloy Oldenburg, <https://bbs-wechloy.de/service/news/artikel/2020/07/13/bruecken-bauen-als-lebensziel>, 13.07.2020





## Einstieg in den Arbeitsmarkt geglückt

Syrer Yamen Zayoud beendet erfolgreich Ausbildung bei Rhein-Umschlag

### Einstieg in Arbeitsmarkt geglückt

**BERUF** Syrer Yamen Zayoud beendet erfolgreich Ausbildung bei Rhein-Umschlag

Ohne Deutschkenntnisse kam der Syrer nach Oldenburg. Viel Eigeninitiative sowie Arbeitgeber, der Verein Pro Connect und Ehrenamtlichen unterstützten ihn.

VON JUDITH KÖGLER

**OLDENBURG** – Nach drei Jahren Ausbildung bei der Unternehmensgruppe Rhein-Umschlag darf sich Yamen Zayoud nun zertifizierter Kaufmann für Speditionen- und Logistikdienstleistungen nennen. Stolz präsentiert der 28-jährige Syrer sein Zeugnis. Ein großer Erfolg für den Mann, an den noch vor ein paar Jahren bei Zayouds Flucht aus seinem umkämpften Heimatort im Westen des arabischen Landes kaum zu denken war.

Nach seiner Ankunft in Oldenburg Ende 2015 stand für Zayoud erst einmal das Lernen der fremden Sprache an. Nach viermonatigem Selbststudium besuchte er diverse Intensivkurse bis zum hohen Sprachzertifikat B2. Die Frage, wie es vor allem beruflich weitergehen sollte, stellte sich für ihn direkt im Anschluss. Zayoud hatte bereits vor seiner



Yamen Zayoud (Mitte) hat die Ausbildung erfolgreich beendet. Anja Friedrich (links) und Antje Riedinger freuen sich mit dem 28-jährigen Syrer.

BILD: MARIUS WINTEN

Zeit in Deutschland im Rahmen seines fluchtbedingten wie vorübergehenden Aufenthaltes im syrischen Nachbarland Libanon Erfahrungen im Bereich Buchhaltung und Informatik gesammelt. „Aber acht Stunden nur im Büro waren mir zu langweilig“, erklärt Zayoud, der gerne noch einmal eine andere Domäne kennenlernen wollte. „Speziell die kaufmännische Branche hat mich sehr interessiert.“

Zur Unternehmensgruppe Rhein-Umschlag kam der Geflüchtete durch die Hilfe des 2015 gegründeten Vereins „Pro Connect“. Dieser hat sich zur Aufgabe gemacht, Menschen wie Zayoud erfolgreich in die aufnehmende Gesellschaft zu integrieren. Gemeinsam mit

Anja Friedrich schrieb er also eine Bewerbung, so dass der Syrer im Februar 2017 zunächst ein Praktikum und im Anschluss eine Ausbildung beginnen konnte. „Herr Zayoud ist ein ausgesprochen ehrgeiziger und engagierter junger Mann. Er hat trotz diverser Hürden stets einen starken Willen bewiesen. Wir konnten uns sehr glücklich schätzen, ihn als Kollegen in unserem Unternehmen ausbilden zu dürfen.“ sagt Antje Riedinger, Ausbildungsleiterin bei Rhein-Umschlag.

Zu Beginn der Ausbildung sei vor allem die neue Sprache eine große Herausforderung gewesen. „Die Bildungssprache in den Schulbüchern und die logistische Fachsprache

bereiteten mir doch große Schwierigkeiten. Das ist etwas ganz anderes als sich im Alltag mit Menschen auf der Straße zu unterhalten“, berichtet Zayoud. Doch er habe sehr viel Unterstützung beim Lernen erhalten. „Mir haben die Hilfsbereitschaft und der Abwechslungsreichtum hier in der Firma sehr gut gefallen“, so das Fazit des Syrers.

Auf die Frage nach seinen Zukunftsplänen antwortete er: „Als nächstes würde ich gerne nach Hamburg ziehen, meine Englischkenntnisse verbessern und einen Job in der internationalen Logistik finden. Die praktischen Erfahrungen durch meine duale Ausbildung helfen mir dabei hoffentlich.“

Quellenangabe:

Nordwest Zeitung, Stadt Oldenburg, 04.08.2020



## Yamen Zayoud und Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG

Unser Klient Yamen Zayoud hat zu Ende Juli 2020 seine dreijährige duale Berufsausbildung zum Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen bei der Firma Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

[Hier](#) erfahren Sie mehr über die spannende Erfolgsgeschichte.

Sie möchten auch eine duale Ausbildung absolvieren oder Sie suchen noch einen hochmotivierten Auszubildenden?

Unsere BeraterInnen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

**Erfolgsberichte**  
Klient: Yamen Zayoud  
Arbeitgeber: Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG

**„Er wollte es nicht nur schaffen, er wollte es gut schaffen“**  
Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als bester Start in die Zukunft

Yamen Zayoud strahlt über das ganze Gesicht. Er ist sichtbar stolz auf seine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zum Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen und zeigt immer wieder sein Zertifikat der Link vor.

Bei Rhein-Umschlag GmbH & Co.KG in Oldenburg hat der 25-Jährige die letzten drei Jahre dessen spannendsten aber auch sehr herausfordernden Beruf gelernt. Seine Ausbilderin Anja Riedinger strahlt ebenfalls über das ganze Gesicht: „das ist wirklich großartig, wir sind alle sehr stolz.“

Im Dezember 2015 kam Mr. Zayoud nach Oldenburg. Geflüchtet war er aus Syrien, zuerst in den Libanon. Dort hat er zwei Jahre eine schulische Ausbildung im Bereich Buchhaltung absolviert. Dann kam er wie so viele andere Menschen über die Balkanroute nach Deutschland. In Passau betrat er zuerst deutschen Boden und fuhr dann mit dem Bus weiter direkt nach Oldenburg. Die ersten Monate nutzte er und fing an, sich selbst über diverse Online-Plattformen die deutsche Sprache beizubringen. Ihm hat dabei, dass er bereits die englische Sprache gut sprechen konnte. Dann besuchte er zwei Sprachkurse gleichzeitig und konnte so den ganzen Tag von morgens 8 bis 17 Uhr die deutsche Sprache „Ich wollte schnell Deutsch lernen und eine Arbeit finden.“ Im Dezember 2016 kam er dann über Empfehlung seiner Integrationsfachkraft beim Jobcenter der Stadt Oldenburg zu „pro:connect“.

Anja Friedrich, Integrationsberaterin bei „pro:connect“ e.V., kennt Herrn Zayoud in Gesprächen kennen und erinnert sich: „Dass er sehr zuverlässig und fleißig war. Er wollte im kaufmännischen Bereich arbeiten, aber da gibt es ja in Deutschland so viele Berufe“ erzählt Herr Zayoud. „Wir haben gemeinsam genau geschaut, welche Bereiche interessant und passend waren. Herr Zayoud war dann schnell davon überzeugt, dass er den Beruf des Kaufmanns für Speditions- und Logistikdienstleistungen erlernen wollte.“ sagt Anja Friedrich.

Das Unternehmen Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG hatte bereits kurz nach der Gründung von „pro:connect“ im Oktober 2015 sein Interesse bekundet, auch Geflüchtete einzustellen. „Wir haben Mr. Zayoud dann bei Rhein-Umschlag für ein Praktikum im Februar 2017 beworben. Im Mai 2017 hat er dieses erfolgreich absolviert und ihm wurde ein Ausbildungsplatz angeboten“ erzählt Anja Friedrich.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 07.08.2020



## Neue erfolgreiche Vermittlungen

Wir konnten in den letzten Wochen einige unserer KlientInnen in regionale Unternehmen vermitteln:

Zwei Vollzeitstellen bei einem Galabau-Unternehmen aus dem Landkreis Wesermarsch. Ein Klient aus Eritrea mit Wohnsitz in der Stadt Oldenburg und ein Klient aus Afghanistan mit Wohnsitz im Landkreis Oldenburg. Durch das passgenaue Matching im Rahmen des Case-Management-Ansatzes im Beratungsteam wurden die Klienten und der Arbeitgeber aufeinander aufmerksam. Nach absolvierten erfolgreichen Praktika haben sie nun Vollzeitstellen erhalten.

Eine Vollzeitstelle bei einem handwerklichen Betrieb aus dem Landkreis Ammerland. Ein Klient aus dem Irak mit langjähriger Erfahrung in der Branche konnte durch die enge Begleitung von "pro:connect" ein Praktikum absolvieren und hat nun ebenfalls eine Vollzeitstelle erhalten.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir stehen den Klienten wie auch den Arbeitgebern weiterhin beratend zur Seite.

Sie suchen eine Festanstellung in einem regionalen Unternehmen oder Sie suchen als Arbeitgeber noch eine/n motivierte/n Bewerber/in?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 13.08.2020



## **Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse zu Sommer 2020**

### **Geflüchtete Azubis bestehen ihre dualen Berufsausbildungen**

Insgesamt 12 junge geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger, die vom gemeinnützigen Verein „pro:connect“ e.V. begleitet wurden, konnten in diesem Sommer ihre dualen Berufsausbildungen erfolgreich abschließen. Herzlichen Glückwunsch!

Alle haben im Sommer 2017 ihre Ausbildungen in regionalen Unternehmen begonnen und wurden während dieser Zeit mittels diverser ausbildungsbegleitender Unterstützungsmöglichkeiten wie z.B. ehrenamtlichen Ausbildungspaten oder auch Trainings/Coachings und den Unterstützungen in den auszubildenden Betrieben nun erfolgreich zum Abschluss geführt. 10 Azubis wurden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen, 1 Azubi absolviert im Anschluss ein duales Studium und ein Azubi zieht um in eine andere Großstadt. Ein Klient hat leider nicht alle Prüfungen der Ausbildung bestanden und wird deswegen noch weitere 6 Monate seine Ausbildung absolvieren und dann erneut in die Prüfungen gehen. Ein weiterer Klient hat leider seine Prüfungen nicht bestanden, wird aber voraussichtlich von seinem Ausbildungsunternehmen in Festanstellung übernommen.

Nachfolgende spannende Ausbildungsberufe wurden in drei Jahren erlernt: Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Friseurin, Zahnmedizinische Fachangestellte, Fachkraft für Lagerlogistik, IT-System-Kaufmann, Steuerfachangestellter, Maler und Lackierer, Anlagenmechaniker für Sanitär und Heizung, Fachinformatiker für Systemintegration, Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen, Kaufmann im Einzelhandel und Chemielaborant.

Die Klienten wie auch die Ausbildungsbetriebe kommen aus der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland und dem Landkreis Oldenburg. 2 Frauen konnten in diesem Jahr ihren Abschluss erhalten. Bereits im Sommer 2019 konnten die ersten fünf erfolgreichen Klientinnen und Klienten, davon 2 Frauen, von „pro:connect“ ihre Ausbildungszertifikate in den Händen halten. Sie hatten im August 2016 ihre Berufsausbildungen in regionalen Unternehmen begonnen.

Wir freuen uns sehr über die zahlreichen guten Ausbildungsabschlüsse unserer Klientinnen und Klienten!

Sie suchen einen Ausbildungsplatz oder haben noch einen Ausbildungsplatz zu vergeben? Sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 20.08.2020



## Presseinformation:

### Geflüchtete Azubis bestehen ihre dualen Berufsausbildungen

Oldenburg, 20. August 2020

#### Presseinformation

##### **Geflüchtete Azubis bestehen ihre dualen Berufsausbildungen**

Oldenburg. Insgesamt 12 junge geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger, die vom gemeinnützigen Verein „pro:connect“ e.V. begleitet wurden, konnten in diesem Sommer ihre dualen Berufsausbildungen erfolgreich abschließen.

Alle haben im Sommer 2017 ihre Ausbildungen in regionalen Unternehmen begonnen und wurden während dieser Zeit mittels diverser ausbildungsbegleitender Unterstützungsmöglichkeiten wie z.B. ehrenamtlichen Ausbildungspaten oder auch Trainings/Coachings und den Unterstützungen in den auszubildenden Betrieben nun erfolgreich zum Abschluss geführt. 10 Azubis wurden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen, 1 Azubi absolviert im Anschluss ein duales Studium und ein Azubi zieht um in eine andere Großstadt. Ein Klient hat leider nicht alle Prüfungen der Ausbildung bestanden und wird deswegen noch weitere 6 Monate seine Ausbildung absolvieren und dann erneut in die Prüfungen gehen. Ein weiterer Klient hat leider seine Prüfungen nicht bestanden, wird aber voraussichtlich von seinem Ausbildungsunternehmen in Festanstellung übernommen.

Nachfolgende spannende Ausbildungsberufe wurden in drei Jahren erlernt: Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Friseurin,

Zahnmedizinische Fachangestellte, Fachkraft für Lagerlogistik, IT-System-Kaufmann, Steuerfachangestellter, Maler und Lackierer, Anlagenmechaniker für Sanitär und Heizung, Fachinformatiker für Systemintegration, Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen, Kaufmann im Einzelhandel und Chemielaborant.

Die Klienten wie auch die Ausbildungsbetriebe kommen aus der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland und dem Landkreis Oldenburg. 2 Frauen konnten in diesem Jahr ihren Abschluss erhalten.

Bereits im Sommer 2019 konnten die ersten fünf erfolgreichen Klientinnen und Klienten, davon 2 Frauen, von „pro:connect“ ihre Ausbildungszertifikate in den Händen halten.

„Wir freuen uns sehr über die zahlreichen guten Ausbildungsabschlüsse unserer Klientinnen und Klienten“ bestätigt Catrin Cordes, Projektleitung/Geschäftsstellenleitung bei „pro:connect“ e.V.

##### **Weitere Informationen**

Unternehmen, die sich für Zusammenarbeit mit Geflüchteten interessieren, geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchen und Bürgerinnen und Bürger die Interesse haben, sich bei uns ehrenamtlich zu engagieren, können sich jederzeit gerne melden:

„pro:connect“ – Integration durch Bildung und Arbeit e.V.,  
Güterstraße 1, 26122 Oldenburg  
Tel. 0441-480663-0  
Email. [info@proconnect-ev.de](mailto:info@proconnect-ev.de)

Quellenangabe:

"pro:connect" - Integration durch Bildung und Arbeit e.V., 20.08.2020



## **43 junge geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger starten 2020 in ihre Ausbildung bei regionalen Arbeitgebern**

### **43 junge Menschen mit Fluchthintergrund starten in ihre dualen Ausbildungen**

Insgesamt 43 junge geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger, die vom gemeinnützigen Verein „pro:connect“ e.V. und Netwin 3.0 begleitet wurden, sind zum 1.8. bzw. 1.9.2020 in ihre dualen Ausbildungen, Bundesfreiwilligendienste und Einstiegsqualifizierungen in regionalen Unternehmen gestartet. Herzlichen Glückwunsch!

18 junge Frauen und 25 junge Herren erlernen die nachfolgenden spannenden Ausbildungsberufe: Fachlagerist, Verkäufer, Pharmakant, Friseur, Anlagenmechaniker, Krankenpfleger, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter, Informatikkaufmann, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen, Bankkaufmann, Fachinformatiker Systemintegration, Medizinischer Fachangestellter, Sozialassistent, Pflegehelfer, Zahnmedizinischer Fachangestellter.

Die Klientinnen und Klienten wie auch die Arbeitgeber kommen aus der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland, dem Landkreis Oldenburg und der Stadt Delmenhorst.

Dies ist bereits der vierte Ausbildungsjahrgang beim gemeinnützigen Verein. „Wir freuen uns sehr, dass wir auch zu Sommer 2020 wieder so viele junge Menschen mit Fluchthintergrund in eine duale Ausbildung, Bundesfreiwilligendienst oder eine Einstiegsqualifizierung in regionale Unternehmen vermitteln konnten. Besonders freut uns aber die hohe Anzahl von jungen Frauen, die sich dieser Herausforderung stellen“ ergänzt Jann Sanders, Teamleitung Beratung bei „pro:connect“ e.V. Der Verein wird auch weiterhin die Klientinnen und Klienten, wie auch die Arbeitgeber eng betreuen, damit die Ausbildungen zum Erfolg werden.

Sie suchen noch einen Ausbildungsplatz oder Sie suchen haben noch einen Ausbildungsplatz zu vergeben?

Sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Quellenangabe:

"pro:connect" - Integration durch Bildung und Arbeit e.V., 24.08.2020



## Presseinformation:

### 43 junge Menschen mit Fluchthintergrund starten in ihre dualen Ausbildungen

Oldenburg, 24. August 2020

#### Presseinformation

#### 43 junge Menschen mit Fluchthintergrund starten in ihre dualen Ausbildungen

Oldenburg. Insgesamt 43 junge geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger, die vom gemeinnützigen Verein „pro:connect“ e.V. und Netwin 3.0 begleitet wurden, sind zum 1.8. bzw. 1.9.2020 in ihre dualen Ausbildungen, Bundesfreiwilligendienste und Einstiegsqualifizierungen in regionalen Unternehmen gestartet. Herzlichen Glückwunsch!

18 junge Frauen und 25 junge Herren erleben die nachfolgenden spannenden Ausbildungsberufe: Fachlagerist, Verkäufer, Pharmakant, Friseur, Anlagenmechaniker, Krankenpfleger, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter, Informatikkaufmann, Fachinformatiker Anwendungs-entwicklung, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen, Bankkaufmann, Fachinformatiker Systemintegration, Medizinischer Fachangestellter, Sozialassistent, Pflegehelfer, Zahnmedizinischer Fachangestellter.

Die Klientinnen und Klienten wie auch die Arbeitgeber kommen aus der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland, dem Landkreis Oldenburg und der Stadt Delmenhorst.

Dies ist bereits der vierte Ausbildungsjahrgang beim gemeinnützigen Verein. „Wir freuen uns sehr, dass wir auch zu Sommer 2020 wieder so viele junge Menschen mit Fluchthintergrund in eine duale Ausbildung, Bundesfreiwilligendienst oder eine Einstiegsqualifizierung in regionale Unternehmen vermitteln konnten. Besonders freut uns aber die hohe Anzahl von jungen Frauen, die sich dieser Herausforderung stellen“ ergänzt Jann Sanders, Teamleitung Beratung bei „pro:connect“ e.V. Der Verein wird auch weiterhin die Klientinnen und Klienten, wie auch die Arbeitgeber eng betreuen, damit die Ausbildungen zum Erfolg werden.

#### Weitere Informationen

Unternehmen, die sich für Zusammenarbeit mit Geflüchteten interessieren, geflüchtete Mitbürgerinnen und Mitbürger die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchen und Bürgerinnen und Bürger die Interesse haben, sich bei uns ehrenamtlich zu engagieren, können sich jederzeit gerne melden:

„pro:connect“ – Integration durch Bildung und Arbeit e.V.,  
Güterstraße 1, 26122 Oldenburg  
Tel. 0441-480663-0  
Email. [info@proconnect-ev.de](mailto:info@proconnect-ev.de)

Quellenangabe:

"pro:connect" - Integration durch Bildung und Arbeit e.V., 24.08.2020





## 43 junge Geflüchtete starten in Unternehmen

### 43 junge Geflüchtete starten in Unternehmen

**KARRIERE** Ehrenamtliche des Oldenburger Vereins „pro:connect“ vermitteln Klienten

**OLDENBURG, LR** – Insgesamt 43 junge Geflüchtete, die vom Oldenburger Verein pro:connect und Netwin 1.0 begleitet wurden, sind in ihre dualen Ausbildungen, in Bundesfreiwilligendienste oder Einstiegsqualifizierungen in regionalen Unternehmen gestartet.

25 Männer und 18 Frauen erlernen folgende Berufe: Fachlagerist, Verkäufer, Pharmakant, Friseur, Anlagenmechaniker, Krankenpfleger, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter, in-

formatikkauflmann, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen, Bankkaufmann, Fachinformatiker Systemintegration, Medizinischer Fachangestellter, Sozialassistent, Pflegehelfer und Zahnmedizinischer Fachangestellter.

Klienten und Arbeitgeber kommen aus der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland, dem Landkreis Oldenburg und Delmenhorst. Die Ursprungsländer der pro:connect-Klienten sind Syrien, Irak, Iran, Eritrea, Afghanistan, Somalia sowie aus weiteren



Hat seine Ausbildung zum Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen bei Rhein-Umschlag bereits abgeschlossen: Yamed

Ländern, die im Asylverfahren und ohne EU-Pass sind.

Es ist der vierte Ausbildungsjahrgang bei pro:connect. „Wir freuen uns sehr,

Zayoud (26) aus Syrien, hier mit Anja Friedrich (pro:connect, li.) und Antje Riedinger (Rhein-Umschlag), mit pro:connect

dass wir wieder so viele junge Menschen mit Fluchthintergrund vermitteln konnten. Besonders freut uns die hohe Anzahl von jungen Frauen“,

sagte Jann Sanders, Teamleitung Beratung bei pro:connect. Der Verein wird auch weiterhin die Klienten und Arbeitgeber eng betreuen, damit die Ausbildungen zum Erfolg werden.

■ Unternehmen, die sich für Zusammenarbeit mit Geflüchteten interessieren, Geflüchtete, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchen und Bürger die sich bei pro:connect ehrenamtlich engagieren möchten, melden sich bei pro:connect – Integration durch Bildung und Arbeit, Güterstraße 1, ☎ 0441/480663-0, [info@proconnect-ev.de](mailto:info@proconnect-ev.de)

➤ Infos unter [proconnect-ev.de](http://proconnect-ev.de)

Quellenangabe:

Nordwest-Zeitung, Stadt Oldenburg, 25.08.2020



## Nach acht Jahren: Angekommen Hyacinthe Mokom Fomboh ist stolz auf seine deutsche Staatsbürgerschaft

von Julia Kreykenbohm

Bassum/Syke – Allein in einem Land, dessen Sprache man kaum spricht. In dem man keinen kennt. In einem Zimmer, in dem nicht mal ein Bett steht. Bloß gut, dass es in dem Studentenwohnheim eine Stelle gibt, an der Studenten alte Möbel abladen, die sie nicht mehr wollen. Von dort holt sich Hyacinthe Mokom Fomboh eine Matratze, auf der er die Nacht verbringt. Vor etwa drei Monaten ist er aus Kamerun nach Deutschland gekommen. Das Land, auf das er sich so gefreut hat. Das Land der Autos, des Fußballs. Er hat sich mit der Kultur beschäftigt, Goethe gelesen. Er weiß, dass die Deutschen als pünktlich und fleißig gelten, und will sich unbedingt anpassen. Bereut er seine Entscheidung in dieser ersten, einsamen Nacht im Wohnheim der Universität Oldenburg, weit weg von Familie und Heimat? Hyacinthe Mokom Fomboh schüttelt den Kopf, wenn er daran zurückdenkt. Was hat ihn in diesen, sicherlich sehr bedrückenden Stunden aufrecht gehalten? „Meine Begeisterung für Deutschland“, sagt der 35-Jährige, der heute als Flüchtlingssozialarbeiter für Bassum und Syke arbeitet. „Und ich hatte drei Ziele: Einen Abschluss an einer deutschen Universität, die deutsche Staatsbürgerschaft und eine Arbeit.“ Acht Jahre später hat er all das erreicht.



(...)Zunächst wohnt er bei seiner Schwester in Cloppenburg. Doch nach nur drei Monaten zieht diese aus beruflichen Gründen nach Köln. Er muss sofort nach Oldenburg wechseln, wo er Sozial- und Wirtschaftswissenschaften studieren möchte. Nach seinem Umzug schwingt er sich jeden Tag aufs Rad, um die Stadt kennenzulernen. „Integration war das Wichtigste für mich. Ich bekam bald eine Arbeitserlaubnis.“ Mokom arbeitet bei Daimler und in einer Fleischfabrik. Am Wochenende, in Spät- und Nacht-schichten. Manchmal geht es direkt im Anschluss in den Deutsch-Kurs. „Ich wollte finanziell nicht von meiner Schwester oder vom Staat abhängig sein.“ Mokom sucht Kontakt zu Fußballspielern und tritt bald in eine Mannschaft ein.

(...)Mit seinem Abschluss in der Tasche fängt er beim Verein „pro:connect“ an, der sich um Geflüchtete kümmert und von dem er noch immer schwärmt. Doch so ganz ungetrübt kann er seiner Arbeit nicht nachgehen. „Nach meinem Studium war ich in Deutschland nur noch geduldet. Ich bemühte mich um ein Visum – und erlebte, auf welche Probleme man dabei mit Behörden stoßen kann. Ich brauchte eine Vollzeitstelle, um ein Visum zu bekommen, saß aber auf einer Vertretung. Ich beriet Menschen, die geduldet waren – und hatte selber nur eine Duldung in der Tasche. Das hat mich belastet.“ An seinem letzten Arbeitstag liest er, dass Syke und Bassum einen Flüchtlingssozialarbeiter suchen, und bewirbt sich. Er bekommt die Stelle und zieht nach Stuhr. Im vergangenen Jahr erhält er die deutsche Staatsbürgerschaft. „Das war für mich mehr als nur ein Papier. Es war die Belohnung nach acht Jahren harter Arbeit. Ich sagte mir: Jetzt bist du wirklich angekommen.“ (...)

Quellenangabe:

Kreiszeitung, Lokalredaktion Diepholz-Bassum, 31.08.2020



## Zeit zum Lernen

### Aktuelles

Zeit zum Lernen 02.09.2020



Text und Foto: Christoph Kienemann

Dabei werden die Ausbildung junger Geflüchteter und der Spracherwerb besser miteinander verzahnt. Kernpunkt des Projektes ist die Verlängerung der Ausbildung junger Geflüchteter um ein Jahr. Den zwei regulären Ausbildungsjahren wird ein zusätzliches Jahr vorgeschaltet, in dem die jungen Menschen zunächst die Sprachkenntnisse erwerben sollen, die sie in ihrem späteren Beruf brauchen. Auf diese Weise sollen Ausbildungsabbrüche vermieden und auch der Lebenssituation der Geflüchteten entgegengekommen werden. Oftmals scheitern Geflüchtete am

Spracherwerb, da neben Berufsschule und Ausbildung keine Zeit mehr für das Erlernen der Sprache bleibt und Defizite erst zu spät behoben werden können. „Das Projekt wird bei den Unternehmen sehr gut angenommen, da es die Vorteile eines praxisnahen Spracherwerbs und die Sozialisation in den Unternehmen verbindet“, so Oliver Pundt, Leiter der BBS Wechloy. Die Projektpartner stellten ihr Vorhaben bereits dem niedersächsischen Kultusministerium vor, warten allerdings seit 16 Monaten auf eine Rückmeldung zu einem dort gestellten Projektantrag.

Seit dem Ende der Sommerferien sind die Oldenburger Schulen wieder in den eingeschränkten Regelbetrieb gestartet. Letzteres bedeutet, dass die Schüler\*innen nun wieder in voller Klassenstärke unterrichtet werden. An allen Schulen seien zudem wieder Ganztagsangebote eingerichtet worden, so Schulamtsleiter Matthias Welp. Weiterhin würden die Schulen wöchentlich mit Desinfektionsmittel beliefert und technische Maßnahmen zur besseren Belüftung der Klassenräume werden ergriffen. Auch die Schulverpflegung in den Mensen sei wieder gestartet worden, so Welp. Ziel der Stadt ist es, auch bei Infektionen in einzelnen Kohorten keine Schulen schließen zu müssen.

Einstimmig beschlossen wurde die Einführung des neuen Bildungsgangs Fachinformatiker\*in für digitale Vernetzung am Bildungszentrum Technik und Gestaltung. Hierbei handelt es sich um ein Berufsprofil, das in den Feldern Industrie 4.0, Robotik und cyberphysische Systeme angesiedelt ist. Dabei geht es um die Sicherung von Daten, Automatisierung von Prozessen und die Vernetzung von IT-Systemen.

Ebenfalls einstimmig unterstützte der Schulausschuss die Forderungen der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ zu den personellen Ressourcen in der inklusiven Schule an das Land Niedersachsen. Hierzu gehören die Forderung nach einer bedarfsgerechten Zuweisung von Personal und die Einrichtung fester Stellen für Förderschullehrkräfte, damit eine Grundversorgung an den Grundschulen gewährleistet werden kann. Weiterhin wird die Landesregierung aufgefordert, durch eine unabhängige, sozialraumbezogene Personalbedarfsberechnung einen Personalschlüssel für die inklusiven Schulen zu berechnen.

Quellenangabe:

Diabolo Mox, <https://www.diabolo-mox.de/?id=10-----13160>, 02.09.2020





## BBS Wechloy hilft Migranten mit Bayern-Modell

Schule, Betriebe, IHK und „pro:connect“ schaffen sehr erfolgreiches Ausbildungsangebot – Keine Abbrecher

### BBS Wechloy hilft Migranten mit Bayern-Modell

**AUSBILDUNG** Schule, Betriebe, IHK und „pro connect“ schaffen sehr erfolgreiches Ausbildungsangebot – Keine Abbrecher

VON KARSTEN RÖHR

**OLDENBURG** – An der BBS Wechloy läuft eines der erfolgreichsten Modelle, um Migranten auszubilden, darunter viele Flüchtlinge. Angesichts der oft großen Zahl von Abbrechern unter den Geflüchteten – etwa 35 Prozent – sind die Erfahrungen des ein Jahr alten Modellprojekts „Ausbildung 1+2“, das BBS-Leiter Oliver Pundt sich in Bayern abgeschaut und im jüngsten Schulausschuss vorgestellt hat, sensationell. An der BBS Wechloy gibt es keinen Abbrecher.

#### Experten Hand in Hand

Wie das? In dieser dualen Berufsausbildung arbeiten BBS, Betriebe, die IHK mit ihrem erfahrenen Fachkräftebereiter Heiner Pfaffenholz, die Stadt und der Integrationsverein „pro connect“ Hand in Hand – „pro connect“ mit Experten wie Rainer Krause, dem ehemaligen Personalchef der Büfa (600 Mitarbeiter) und Ernst Jünke, dem ehemaligen Leiter der BBS Wechloy.

Das Pilotmodell verzahnt die Ausbildung im Betrieb und den Besuch der BBS mit einer vorgeschalteten Deutschförderung in der BBS und einer



So sieht begründete Zuversicht aus: Die Teilnehmer des Modellprojekts „1+2“ an der BBS Wechloy – hier bei der Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr – sind alle erfolgreich in ihren Ausbildungsberufen unterwegs. BILD: IMMA BRANDES

engen Betreuung – für die 2-jährigen Ausbildungen zum Fachlageristen und zum Verkäufer/zur Verkäuferin.

Durch die vorgeschaltete Sprachförderung verlängert sich die Ausbildung um ein Jahr – deshalb „Ausbildung 1+2“. Im Vorschaltjahr gibt es zwei Tage (berufsbezogenen) Deutschunterricht pro Woche, einen Tag Fachunterricht in der BBS und zwei Tage betriebliche Ausbildung (2. Jahr: 1,5 Tage Deutsch, 1,5 Tage Fachunterricht, 2 Tage Betrieb; 3.

Jahr: 1 Tag Deutsch, 1 Tag Fachunterricht, 3 Tage Betrieb).

Schon vor dem Einstieg, der auch ohne Schulabschluss möglich ist, findet eine Kompetenz- und Sprachfeststellung statt. Fach- und Sprachlehrer, Sozialpädagogen und externe Unterstützer arbeiten in einem Team, es gibt einen kurzen Draht zwischen Schule und Betrieb, Ausbildungsstellen helfen, auch eine psychosoziale Beratung kann genutzt werden.

Geld gibt es von Anfang an.

Die Unternehmen schätzen und unterstützen das Modell. Ernst Jünke sagt: „Man könnte fragen: Welcher Betrieb lässt sich denn auf so eine Rechnung ein? Aber wir hatten sofort zahlreiche Betriebe, die das gut fanden und mitmachen, zum Beispiel Edeka Husmann, Aktiv & Irma, Lidl oder Edeka Neuenkrüge. Die Azubis in Neuenkrüge müssen um 5 Uhr da sein, da fährt kein Bus, aber keiner war bisher unpünktlich von den fünf, die das machen.“ Gestartet ist das Modellpro-

jekt mit 16 Teilnehmern und Teilnehmerinnen – „und es ist noch nichts schiefgegangen, nach einem Jahr sind alle immer noch voll dabei und hervorragend unterwegs“, sagt Schulleiter Oliver Pundt. Umso mehr verwundert die Organisatoren das Desinteresse des Landes. Pundt sagt: „Wir sind vor 16 Monaten zu dritt im Kultusministerium gewesen und haben sofort einen Antrag dafür gestellt, aber nach wie vor engagiere sich das Land nicht für das Modell.“

#### „Warten seit 16 Monaten“

Weil die Schule aber täglich sieht, wie hervorragend der Ausbildungsgang funktioniert, finanziert sie ihn erstmal weiter mit Bordmitteln und startet jetzt auch einen neuen Jahrgang, obwohl dafür Lehrerstunden an anderer Stelle abgezogen werden müssen. „Mehr Unterricht kostet mehr Lehrerstunden, aber der Gewinn ist riesig“, sagt der Leiter. Verstehen kann er die Passivität des Landes nicht. Pundt: „Das ist ein Modell, das die Menschen wirklich voranbringt, aber wir warten seit 16 Monaten darauf, dass das Land mitzieht, nicht einmal Fragen werden beantwortet.“ Zumal die Folgen aus einem Ausbildungsabbruch den Staat oft sehr teuer zu stehen kämen und neben der Frustration sich nicht selten „krumme Wege“ aufzäten, so Jünke.

Deshalb spricht aus Sicht aller Beteiligten alles dafür, das System durch das Land korrekt auszustatten und auszubauen – auch für andere Berufe wie den des Maschinenführers, für den es hohen Bedarf gibt. „Aber die Landesregierung meldet sich nicht – vielleicht, weil es Lehrerstunden, also Geld kostet.“

Quellenangabe:

Nordwest-Zeitung, Stadt Oldenburg, 10.09.2020



## 2. Durchgang des Ausbildungsmodellprojektes "1+2" erfolgreich gestartet!

### Klassenfoto des Modellprojektes "1+2" im Durchgang 2020 mit den Projektpartnern

Insgesamt 22 junge Geflüchtete haben in diesem Sommer Ihre Ausbildungen zum Fachlageristen oder zum/r Verkäufer/in im Ausbildungsmodellprojekt "1+2" begonnen.



In diesem Jahr sind es 12 junge Damen und 10 junge Herren, die an der BBS Wechloy im ersten Ausbildungsjahr intensiven Deutschunterricht an 3 Tagen in der Woche erhalten.

Das erste Ausbildungsjahr ist vorgeschaltet und dient der intensiven Unterrichtung in den Fächern Deutsch, Mathe und Wirtschaftslehre. Nach diesem ersten Jahr gehen die Azubis dann in die Regelklassen der Verkäufer/innen und Fachlagerist/innen.

Die Azubis kommen aus dem Landkreis Oldenburg (2), der Stadt Delmenhorst (1), dem Landkreis Ammerland (2) und der Stadt Oldenburg (17). Die Arbeitgeber sind Edeka Minden in Wiefelstede, Edeka Husmann in Metjendorf und Oldenburg, Aktiv Irma in Oldenburg, Lidl in Oldenburg und Petersfehn, Edeka Warnken in Bad Zwischenahn, Vierol in Oldenburg und Poco Einrichtungsmärkte in Oldenburg.

Weitere Informationen über das Modellprojekt erhalten Sie unter [www.bbs-wechloy.de](http://www.bbs-wechloy.de) oder bei dem "pro:connect" Berater Rainer Krause.

Wir wünschen allen Klientinnen, Klienten und Arbeitgebern einen erfolgreichen Start in die Ausbildungszeit!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

Nordwest-Zeitung, Stadt Oldenburg, 16.09.2020





## 22 junge Migranten starten in Ausbildungsprojekt



### 22 junge Migranten starten in Ausbildungsprojekt

Der zweite Jahrgang im Ausbildungsmodell „1+2“ an der BBS Wechloy ist mit einer internen kleinen Feier gestartet. Das Projekt, das aus Bayern übernommen wurde, steht im Ruf, Migranten besonders gute Chancen zu bieten und sie eher als auf ganz klassischem Weg zum Erfolg zu führen.

Insgesamt 22 junge Ge-

flüchtete und andere Migranten sind an der BBS Wechloy in den Ausbildungsberufen Verkäufer/in und Fachlagerist/in gestartet – zwölf Frauen und zehn Männer.

In dem Projekt wird ein zusätzliches drittes Ausbildungsjahr vorgeschaltet – deshalb „1+2“. Es dient der intensiven Unterrichtung in den Fächern

Deutsch, Mathe und Wirtschaftslehre. Nach diesem ersten Jahr besuchen die Azubis dann die Regelklassen der Verkäufer/innen und Fachlagerist/innen.

Die neuen Auszubildenden in dem Projekt kommen aus dem Landkreis Oldenburg (2), der Stadt Delmenhorst (1), dem Landkreis Ammerland (2)

und der Stadt Oldenburg (17). Die Arbeitgeber sind Edeka Minden in Wiefelstede, Edeka Husmann in Metjendorf und Oldenburg, Aktiv Irma in Oldenburg, Lidl in Oldenburg und Petersfehn, Edeka Warnken in Bad Zwischenahn, Virol in Oldenburg und Poco Einrichtungsmärkte in Oldenburg.

BILD: BBS/BRANDIS

Quellenangabe:

Nordwest-Zeitung, Stadt Oldenburg, 17.09.2020



## 22 junge Migranten starten in Ausbildungsprojekt

### 22 junge Migranten starten in Ausbildungsprojekt

18.09.2020

Der zweite Jahrgang im Ausbildungsmodell „1+2“ an der BBS Wechloy ist mit einer internen kleinen Feier gestartet. Das Projekt, das aus Bayern übernommen wurde, steht im Ruf, Migranten besonders gute Chancen zu bieten und sie eher als auf ganz klassischem Weg zum Erfolg zu führen.

Die NWZ berichtet in ihrer Ausgabe vom 17.09.2020:

Insgesamt 22 junge Geflüchtete und andere Migranten sind an der BBS Wechloy in den Ausbildungsberufen Verkäufer/in und Fachlagerist/in gestartet – zwölf Frauen und zehn Männer.

In dem Projekt wird ein zusätzliches drittes Ausbildungsjahr vorgeschaltet – deshalb „1+2“. Es dient der intensiven Unterrichtung in den Fächern Deutsch, Mathe und Wirtschaftslehre. Nach diesem ersten Jahr besuchen die Azubis dann die Regelklassen der Verkäufer/innen und Fachlagerist/innen.

Die neuen Auszubildenden in dem Projekt kommen aus dem Landkreis Oldenburg (2), der Stadt Delmenhorst (1), dem Landkreis Ammerland (2) und der Stadt Oldenburg (17). Die Arbeitgeber sind Edeka Minden in Wiefelstede, Edeka Husmann in Metjendorf und Oldenburg, Aktiv Irma in Oldenburg, Lidl in Oldenburg und Petersfehn, Edeka Warnken in Bad Zwischenahn, Vierol in Oldenburg und Poco Einrichtungsmärkte in Oldenburg.

[https://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/22-junge-migranten-starten-in-ausbildungsprojekt\\_a\\_50,9,4072761856.html](https://www.nwzonline.de/oldenburg/bildung/22-junge-migranten-starten-in-ausbildungsprojekt_a_50,9,4072761856.html), 2020-09-18



[zurück](#)

Quellenangabe:

BBS Wechloy Oldenburg, <https://bbs-wechloy.de/service/news/artikel/2020/09/18/22-junge-migranten-starten-in-ausbildungsprojekt>, 18.09.20

## **Finanzspritze für Oldenburger Verein „pro:connect“ e.V.**

### **Zuschüsse für die Flüchtlingsarbeit**

**Arbeitgeber und arbeitssuchende Geflüchtete zusammenbringen – darum geht es dem Oldenburger Verein Pro Connect. Was ihn von den Jobcentern und Arbeitsagenturen unterscheidet, stellten die Verantwortlichen jetzt in Wildeshausen vor.**

WILDESHAUSEN /LANDKREIS Arbeitgeber und arbeitssuchende Geflüchtete zusammenbringen – das ist das Ziel des gemeinnützigen Vereins „Pro Connect“. Und um einen Zuschuss für die Vereinsarbeit ging es in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Integration und Gleichstellung im Kreishaus in Wildeshausen. Konkret behandelt der Antrag den Zeitraum von Januar 2021 bis Ende Juni 2022. Insgesamt geht es dabei um 31 101,55 Euro. Die Ausschussmitglieder beschieden diesen Beschlussvorschlag einstimmig positiv.

„Wollen arbeiten“

Der Teamleiter für den Bereich Integration bei „pro:connect“, Jann Sanders, stellte die Ziele und Zahlen des Vereins vor. Auch Vorstandsvorsitzender Werner zu Jeddelloh war gekommen. Sven Erichsen (AfD) wollte wissen, ob die kulturellen Unterschiede mitunter zu Problemen führen. „Nicht alle kennen es, von 8 bis 16 Uhr arbeiten zu gehen“, kommentierte er. Und weiter: „Ich wundere mich, wieso unsere Arbeitsagenturen und Jobcenter das nicht selbst hinbekommen.“ Werner zu Jeddelloh konnte beruhigen: „Die Menschen, die zu uns kommen, wollen wirklich arbeiten. Natürlich können Kulturunterschiede Hemmnisse sein, doch derzeit haben wir diesbezüglich kaum Probleme.“ Er beschrieb den Verein als „Schnellboot“, wohingegen die Jobcenter und Arbeitsagenturen eher „Dampfer“ seien. „Ich schätze die Arbeit der Agentur und des Jobcenters sehr. Ein Dampfer ist doch was Tolles, er kann viele Menschen gleichzeitig ans Ziel bringen. Aber wir können individueller agieren. Wir sind nicht besser oder schlechter, sondern vielmehr eine Ergänzung.“

Ob die Corona-Krise die Vermittlungssituation erschwert habe, war die nächste Frage von Erichsen. „Schon“, meinte Sanders und fügte hinzu: „Die Zahl der offenen Stellen ist aber nach wie vor hoch, und der Trend bleibt bestehen.“ Zu Jeddelloh: „Besonders Handwerksbetriebe müssen weitermachen. Und in solche vermitteln wir oft.“

Zusammenarbeit vor Ort

Wolfgang Sasse (CDU) regte an, in den Beschlussvorschlag aufzunehmen, dass die Zusammenarbeit mit den diakonischen Werken des Landkreises aufgenommen werden solle. Der Wortlaut des Schriftstücks wurde verändert. Das Schlusswort hatte Marlies Pape (FDP): „Das ist eine gute Schnittstelle für den Berufseinstieg, und wir sollten die Arbeit dieses Vereins unterstützen.“ Das sahen offenbar die anderen Ausschussmitglieder ebenso und empfahlen positiv weiter. Der Kreisausschuss kommt am 2. November zusammen.

Quellenangabe:

Nordwest-Zeitung, [https://www.nwzonline.de/plus-oldenburg-kreis/wildeshausen-landkreis-finanzspritze-fuer-oldenburger-verein-pro-connect-zuschuesse-fuer-die-fluechtlingsarbeit\\_a\\_50,10,467142602.html](https://www.nwzonline.de/plus-oldenburg-kreis/wildeshausen-landkreis-finanzspritze-fuer-oldenburger-verein-pro-connect-zuschuesse-fuer-die-fluechtlingsarbeit_a_50,10,467142602.html), 01.10.2020



## Bündnis Niedersachsen packt an - "pro:connect" reicht zwei Erfolgsgeschichten ein

Zum 5jährigen Bestehen des Bündnisses Niedersachsen packt an, hat die Landesregierung in Hannover ein Projekt zum Thema Erfolgsgeschichten ins Leben gerufen.

Alle integrativen Projekte in Niedersachsen konnten dazu bis zum 30.09.2020 selbstproduzierte Filme einreichen, die ihre Integrationsprojekte vorstellen. Diese sind auf der youtube- und facebook-Seite des Bündnisses veröffentlicht worden.

"pro:connect" e.V. und seine Klienten, Arbeitgeber und Projektpartner haben zwei Filme erstellt und eingereicht:

1. Yamen Zayoud ("pro:connect" e.V., Rhein-Umschlag GmbH & Co.KG, Senioren Experten Service/VerA)



2. Ausbildungsmodellprojekt "1+2" ("pro:connect" e.V., Berufsbildende Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg, Oldenburgische Industrie- und Handelskammer)



In den nächsten Wochen wird eine Jury in Hannover mehrere eingereichte Filme nominieren, für die dann im Internet abgestimmt werden kann. Im November 2020 ist dann eine Jubiläumsveranstaltung in Hannover geplant, auf der unter anderem auch die Sieger prämiert werden. Wir hoffen, Ihnen gefallen unsere Beiträge.

Weitere Informationen zum Bündnis Niedersachsen packt an finden Sie unter:  
<https://buendnis.niedersachsen.de/startseite/>

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 12.10.2020





## Perspektive für junge Flüchtlinge

Edeka Husmann bildet Jugendliche aus dem Nahen Osten aus



Ausbildung zur Verkäuferin im Supermarkt: Bei Edeka Husmann in Metjendorf lernen auch vier junge Flüchtlingsfrauen (vorne), ein junger Flüchtling ist in der Filiale in Ofenerdiek beschäftigt. BILD: PRIVAT

## Perspektive für junge Flüchtlinge

**AUSBILDUNG** Edeka Husmann bildet Jugendliche aus dem Nahen Osten aus

VON JENS SCHOPP

**OFENERDIEK/METJENDORF** – Tolle Aktion von Edeka Husmann. Das Unternehmen beteiligt sich an dem Projekt „1 + 2“ und bildet in seinen Filialen in Metjendorf und Oldenburg fünf jugendliche Flüchtlinge zu Verkäufern aus. Die jungen Menschen stammen unter anderem aus Syrien und dem Irak. „Die Berufsschule Wechloy hat uns angesprochen, ob wir uns dem Projekt anschließen. Das haben wir gerne getan“, sagt Husmann-Ausbildungsleiterin Janine Wulf.

Somit freut sich das Unternehmen auf Unterstützung von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer,

vom Verein „pro:connect“ und den Berufsbildenden Schulen (BBS) Wechloy, um die Ausbildung der jungen Flüchtlinge mit mehr Sprachförderung zu verzahnen.

### Motivierte Jugendliche

Die Ausbildungszeit wird um ein Jahr verlängert, dafür steht die „1“ im Projektnamen. Die „2“ wiederum symbolisiert die zweijährigen Ausbildung zum Verkäufer beziehungsweise Verkäuferin.

Bereits im vergangenen Jahr hatte Husmann an dem Projekt teilgenommen. Damals mit weniger Auszubildenden. „Die jungen Leute sind sehr motiviert“, berichtet Janine Wulf. Sie könnten sich

gut auf Deutsch verständigen. Was das Schriftliche angeht, da greift das Unternehmen den vier Frauen und dem Mann unter die Arme. Beispielsweise werde ihnen beim Führen des Berichtsheftes geholfen. „Einmal im Monat geben wir internen Unterricht.“ Da gehe es dann beispielsweise um Arbeitssicherheit, Umweltschutz oder auch Warenkunde.

### „Bekommt viel zurück“

Das alles sei zwar mit viel Arbeit verbunden, aber es mache auch viel Freude, sagt Janine Wulf. „Man bekommt unheimlich viel von den jungen Menschen zurück.“

Auch von der Kundschaft

käme nur positive Resonanz auf das Projekt, an dem Edeka Husmann teilnimmt, so die Ausbildungsleiterin. Auch die Sprache stehe im Mittelpunkt der Ausbildung.

In der Praxis haben die jungen Leute im ersten Jahr an zwei Tagen in der Woche eine intensive Sprachförderung erhalten. An einem Tag besuchen sie die Berufsschule, und an zwei Tagen sind sie im Betrieb tätig. Im zweiten Jahr stehen je anderthalb Tage Sprachförderung und Berufsschule auf dem Programm und zwei Tage im Betrieb.

Im dritten Jahr verbringen die jungen Leute drei Tage im Betrieb und jeweils einen Tag in der Berufsschule und beim Deutschunterricht.

Quellenangabe:

Nordwest-Zeitung, Aus den Stadtteilen, 13.10.2020





## Erfolgsgeschichten:

### Dunya Majeed Naamo

Unsere Klientin Dunya Majeed Naamo kommt aus dem Irak und absolviert eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin an der BBS Rostrup.

Wir haben Frau Naamo bei der Berufswahl, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und im Bewerbungsprozess durch unsere erfahrenen Beraterinnen unterstützt. Aktuell stehen wir bei der Bewältigung der Berufsschule, durch unsere ehrenamtliche Unterstützerin Petra Bartholomäus, sehr gerne weiterhin an Ihrer Seite, damit die Ausbildungszeit zum Erfolg wird.

Sehen Sie ab sofort unter Downloads/Erfolgsgeschichten oder [hier](#) Ihren spannenden Bericht ein.

Wir wünschen Frau Naamo weiterhin eine gute und erfolgreiche Ausbildungszeit und bedanken uns für die Freigabe zur Veröffentlichung!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

**Erfolgsgeschichten**  
Dunya Majeed Naamo

Mein Name ist Dunya Majeed Naamo. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus dem Irak/Irakische Region Kurdistan.

Mein Abitur habe ich im Irak erfolgreich abgeschlossen und bin anschließend nach Deutschland gekommen. Über Bekannte und Freunde wurde mir „pro:connect“ empfohlen. Die Beraterinnen und Berater waren eine große Unterstützung für mich. Mir wurde sehr bei meiner Berufswahl geholfen, also welcher Beruf in Deutschland meinen Fähigkeiten am besten entspricht und mir wurde auch sehr bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und meinem Lebenslauf geholfen. Mit Frau Schenk und Frau Friedrich war ich eng im Kontakt. Auf alle meine Fragen wurde so schnell wie möglich geantwortet. Wenn ich ein Problem hatte, fanden wir gemeinsam immer eine Lösung.

Von meiner ehrenamtlichen Unterstützerin, die ich über „pro:connect“ vermittelt bekommen habe, erhalte ich regelmäßig und auch jetzt noch wertvolle Hilfe. Frau Bartholomäus und ich verstehen uns sehr gut.

Ich absolviere eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin an der Schule BBS Ammerland in Rostrup.

Ich bedanke mich bei Allen von ganzem Herzen für die Unterstützung!

Liebe Grüße  
Dunya Majeed Naamo

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 16.10.2020

## Start in eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten

Eine 33jährige Klientin aus dem Iran mit Wohnsitz in Oldenburg hat noch im Oktober eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten in einer Oldenburger Praxis begonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir haben die Klientin u.a. bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz oder der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt und auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet. Nach einem erfolgreichen persönlichen Gespräch und einem anschließenden Probearbeiten, hat sie in der letzten Woche ihre dreijährige Ausbildung gestartet.

Auch in Zukunft unterstützen wir gerne weiterhin unsere Klientin wie auch den Ausbildungsbetrieb, damit die Ausbildung zum Erfolg wird. So z.B. bei der Kontaktaufnahme und dem Anmeldeverfahren in der zuständigen Berufsbildenden Schule oder auch ehrenamtlichen Unterstützern.

Für die gemeinsame Ausbildungszeit wünschen wir alles Gute!

Sie suchen noch einen Ausbildungsplatz oder einen hochmotivierten Auszubildenden? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf - wir freuen uns auf das Gespräch.

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 27.10.2020

## **Robuster Ausbildungsmarkt im Oldenburger Münsterland Trotz unsicherer Lage setzt Industrie auf Ausbildung**

(...)

Im Bereich der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) haben die Unternehmen 3.793 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 501 Verträge (-11,7%) weniger registriert. Zusätzlich zu den Folgen der Covid-19-Pandemie fehlen aber durch den Wechsel vom achtjährigen Gymnasium (G8) zum G9 viele Schülerinnen und Schüler als potentielle Bewerberinnen und Bewerber. Im gewerblich-technischen Bereich bedeutet dies einen Rückgang von -8,1% (-117 Verträge) und in den kaufmännischen Berufen -13,5% (-384 Verträge). Die größten Verluste verzeichnen die Gastronomie (-28,1%, -85 Verträge), der Metallbereich (-13,8%, -85 Verträge) und der Handel (-6%, -61 Verträge). Positive Ausbildungszahlen haben wir im Bereich der Bauindustrie (+3,6%) und dem Papier- und Druckbereich (+2,4%). Im Oldenburger Münsterland bedeutet dies einen Rückgang von -13,6% (-188 Verträge) auf 1.195 Ausbildungsverträge.

„Trotz der derzeit unsicheren wirtschaftlichen Lage setzt die Wirtschaft im Oldenburger Land weiter auf die duale Ausbildung zur Fachkräftesicherung. Denn allein durch den fehlenden Abiturjahrgang hätten wir ein negatives Ergebnis von -5 Prozent gehabt und die Auswirkungen von Corona kommen hinzu,“ erklärt Jens Schmidt von der IHK. „Absolut positiv sind der Erfolg und das bundesweite Interesse am Oldenburger Modell „Ausbildung 1+2“ zur Integration von geflüchteten Menschen. Es umfasst unter anderem eine zusätzliche sprachliche Schulung. Im letzten Jahr sind wir gemeinsam mit der BBS Wechloy in Oldenburg und dem Verein „pro:connect“ mit 15 Auszubildenden gestartet und in diesem Jahr geht es mit 22 Auszubildenden weiter,“ berichtet Schmidt.

(...)

Auszug aus der Presseinfo Nr. 62 vom 29.10.2020

Quellenangabe:

Agentur für Arbeit Vechta, <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/vechta/2020-62-pressemitteilung-ausbildungsbilanz>, 29.10.2020

## **Praktikum zur Floristin in einem Oldenburger Unternehmen vermittelt**

Wir beraten seit einigen Wochen eine hochmotivierte Klientin aus Afghanistan mit Wohnsitz im Ammerland. Sie hat vier schulpflichtige Kinder und möchte als Floristin in Deutschland arbeiten, vielleicht sogar eine Ausbildung absolvieren.

Nachdem wir sie bei der Finanzierung der B1-Prüfung unterstützt haben, haben wir sie u.a. auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet und sie auch begleitet.

Dort hat sie voll überzeugt und beginnt bereits in der nächsten Woche ihr Praktikum. Herzlichen Glückwunsch!

Auch weiterhin unterstützen wir unsere Klientin wie auch den Arbeitgeber, damit das Praktikum zum Erfolg wird.

Sie suchen einen Praktikumsplatz oder einen Ausbildungsplatz? Sie suchen noch eine hochmotivierte Arbeitskraft?

Sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 12.11.2020

## **Erfolgreiche Vermittlung in einen Vollzeitvertrag**

Eine Klientin aus Syrien mit einem anerkannten Abschluss als Sozialpädagogin, wurde von uns intensiv bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, der Vorbereitung zu Vorstellungsgesprächen, der Auswahl von geeigneten Stellenangeboten und bei vielen weiteren Themen durch ihre Beraterin unterstützt und begleitet.

Nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch hat sie vor Kurzem einen Vollzeitvertragsvertrag erhalten und ist bei einem Bremer Bildungsträger gestartet - Herzlichen Glückwunsch!

Sie suchen einen Ausbildungsplatz oder eine Festanstellung?

Sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr Team von "pro:connect" e.V.

Quellenangabe:

„pro:connect“ e.V., 12.11.2020





## Sprache ist der Schlüssel

1+2 ist ein Modellprojekt, das Geflüchteten hilft, eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren



## Integrieren

„1+2“ ist ein Modellprojekt, das Geflüchteten hilft, eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.

Von Heiner Paffenholz

Mohammed Bouasline wird beim aktiv & imsa Verbrauchermarkt in Oldenburg zum Verkäufer ausgebildet.

**R**ückmeldungen aus Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen der Region sowie Ergebnisse von Zwischen- und Abschlussprüfungen zeigen, dass zu uns geflüchtete junge Menschen sich schwer tun mit einer Berufsausbildung im dualen System. Insbesondere ohne eine gezielte (fach-)sprachliche Förderung können sie sie kaum bewältigen.

Deshalb hat die IHK 2019 das Modellprojekt „Ausbildung 1+2“ initiiert. Sie hat es ausgearbeitet und umgesetzt mit den Berufsbildenden Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg sowie dem Verein „pro:connect“ Oldenburg.

Das Modell verzahnt die Berufsausbildung mit (fachlicher) Sprachförderung und sonstigen Unterstützungsleistungen. Vereinfacht ausgedrückt erhalten die zu uns geflüchteten jungen Auszubildenden mehr Zeit, um das Ziel (Fachkraft-Abschluss) mit der erforderlichen Förderung zu erreichen.

Gerade im Berufsschulunterricht sowie bei Prüfungen zeigt sich, dass Defizite im Sprachlichen – vor allem beim Verständnis von Texten und im schriftsprachlichen Ausdruck – eher zu Misserfolgen und damit zur Demotivation führen.

Externe Hilfe und Unterstützung, wie zusätzliche Sprachkurse oder ausbildungsbegleitende Hilfen, können diese Defizite nicht kompensieren, da sie zusätzlich zur Berufsausbildung absolviert werden müssen und somit eine Überforderung darstellen. Zudem kommt die berufsfachliche Sprachförderung viel zu kurz.

Durch die Verlängerung der (im Modellversuch) zweijährigen Ausbildungszeit auf drei Jahre (hier zunächst die Berufe „Verkäufer/in“ und „Fachlagerist/in“) steht einerseits mehr Zeit für die Ausbildung zur Verfügung. Andererseits findet – verzahnt mit der Berufsausbildung – Sprach- und sonstige Förderung dort statt, wo die Kompetenzen dafür liegen: in der Berufsschule.

Die ersten Ergebnisse zeigen: Es handelt sich um ein Erfolgsmodell! Alle im Jahr 2019 in dieses Ausbildungsmodell eingestiegenen Auszubildenden sind noch dabei. Und sie sind hoch motiviert und haben Erfolgsergebnisse. Nicht zuletzt die hervorragenden Rückmeldungen aus den beteiligten Ausbildungsunternehmen belegen, dass es richtig war, das Modell zu entwickeln. Es hat bundesweites Interesse geweckt. □

[ihk-oldenburg.de/1plus2](http://ihk-oldenburg.de/1plus2)



## Sprache ist der Schlüssel

Interview mit Oliver Pundt über das Modellprojekt. Er ist Leiter der Berufsbildenden Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg.

### Warum ist das Projekt aus Sicht Ihrer Berufsschule notwendig?

Es ist notwendig, weil wir einen Bildungsauftrag haben, der auch Menschen, die nach Deutschland kommen, Integration durch Bildung und Arbeit ermöglichen soll. Es ist dringlich, weil immer mehr Schülerinnen und Schüler zusätzliche Förderung benötigen. Die Defizite werden besonders sichtbar, wenn es am Ende auf die Prüfungen zugeht. Und wir merken, dass es für die Betriebe schwieriger wird, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, Fachkräfte zu gewinnen. Das Projekt reagiert auf

den Bedarf von Geflüchteten, von Schule und von Wirtschaft.

An mangelndem Sprachverständnis hapert es oft bei der Integration in Ausbildung, so die Erfahrung vieler Betriebe. Ein wesentlicher Bestandteil des Modells „1+2“ ist die verstärkte Sprachausbildung ...

Sprache ist der Schlüssel, um Sicherheitsbestimmungen zu verstehen, Kundenkontakt zu haben oder Arbeitsprozesse nicht mehrfach hinterfragen zu müssen. Wer erfolgreich im Beruf tätig sein will, für den geht eigentlich unter dem so genannten B2-

Sprachniveau nichts. Und dorthin ist es ein langer Weg, der Zeit, Geld und persönlichen Einsatz erfordert. Deshalb gibt es unser Projekt „1+2“. Derzeit dreht es sich zwar nur um Geflüchtete, aber es wäre für weitere Gruppen geeignet.

### Woran messen Sie den Erfolg?

Die im ersten Durchgang 2019/2020 mit „Ausbildung 1+2“ gestarteten Flüchtlinge sind noch alle „an Bord“. Das heißt, die Schülerinnen und Schüler sind mittlerweile ins reguläre erste Ausbildungsjahr integriert. Sie sind im Unterricht des Einzelhandels- be-

ziehungswise Lagerberufs und kommen gut mit. Die beteiligten Betriebe sind ausgesprochen zufrieden, weil sie sehr motivierte junge engagierte Leute ausbilden, die passende Tugenden mitbringen. Meine Lehrkräfte an der BBS sind zufrieden, weil die den Lern-erfolg sehen.

An den Berufsschulen muss die Unterrichtsversorgung besser werden. Wie kommen Sie vor diesem Hintergrund mit dem Modell zurecht?

Der Mehraufwand fürs Modell „1+2“ trägt das Kollegium der Schule durch eine Sache: Enthusiasmus. Denn wir

haben hier etwas entwickelt, das Menschen hilft, bevor Probleme da sind.

### Was ist nötig, damit das Oldenburger Modell landesweit Schule macht?

Allen, bei denen wir schon Interesse geweckt haben, raten wir, sich mit geeigneten Partnern zusammenzutun und ähnliche Konzepte entwickeln. Unsere Erfahrungen vermitteln wir natürlich gern. Das Modell läuft hier in Oldenburg weiter, es sei denn. Kultusministerium oder Landesschulbehörde erheben Einwände. Dabei gelten natürlich die Vorschriften des Landes Niedersachsen. Wir an der BBS Wechloy

sind Profis in der Dualen Ausbildung, das gilt ebenso für „1+2“. Wir verfolgen damit nur ein etwas neues Modell, das allerdings mehr Ressourcen fordert. Jetzt sind wir an dem Punkt, wo wir fragen: Kann eine gute Idee, die durch ein gutes Netzwerk und gute Partnerschaft entstanden ist, nicht so ausgebaut werden, dass sie systemisch wird? Anders gesagt: Das Kultusministerium entscheidet letztlich, ob es sich um eine Idee handelt, die es in die Bildungslandschaft in Niedersachsen integriert.

Interview: Michael Bruns

Quelle:

Oldenburgische Wirtschaft, Ausgabe 12/2020



[← zurück zur Übersicht](#)

## proconnect

**Thema:** Perspektiven

**Datum:** 15.12.20

□ 0 🗨 0



Moustafa ist Dualer Student der Wirtschaftsinformatik. Nachdem er die Sprache gelernt und eine Ausbildung im Einzelhandel abgeschlossen hat ist Moustafa seit 2019 Dualer Student der Wirtschaftsinformatik. Der Syrer wurde bei seiner Ankunft 2012 in Deutschland als einer der ersten Geflüchteten durch den Verein pro:connect aus Oldenburg unterstützt.

Gestern, am 14.12.20, ist ein Artikel über Moustafa, seinen Werdegang und die tolle Begleitung durch pro:connect erschienen. Moustafa beschreibt die Schwierigkeiten der ersten Tage, die rechtlichen Probleme für Flüchtlinge, lobt aber auch die Möglichkeiten und Angebote, die er wahrnehmen konnte und ihm die Möglichkeit geboten haben, sich wieder zuhause zu fühlen.

NWZ+-Abonnenten sei der Artikel ans Herz gelegt: [Hier geht es lang.](#)

[Mehr zum Thema pro:connect gibt es hier.](#)

Quelle:

BTC AG, Azubi-Blog, <https://www.btc-ag.com/Karriere/Ausbildung-bei-BTC/Azubi-Blog/proconnect>, 15.12.2020

BTC AG, Azubi-Blog, <https://www.btc-ag.ch/sitecore/content/BTC-AG/Homepage/Karriere/Ausbildung-bei-BTC/Azubi-Blog/proconnect>, 15.12.2020



## Hilfe für Geflüchtete in Oldenburg und umzu: Moustafa Arksousi



Quelle:

BTC AG, facebook, 14.12.2020





## Hilfe für Geflüchtete in Oldenburg und umzu

### „Ohne Sprache keine Integration“

Moustafa Arksousi wurde als einer der ersten Geflüchteten vom Verein „Pro Connect“ unterstützt. Der hat in fünf Jahren einiges erreicht.

OLDENBURG Ganz am Ziel ist Moustafa Arksousi noch nicht. Sein duales Wirtschaftsinformatik-Studium beim Oldenburger Unternehmen BTC wird er voraussichtlich Anfang 2023 beenden. Angekommen ist der 29-Jährige aber schon.



#### Die Geschichte

Nach seiner Flucht 2012 aus Syrien mit Stationen im Libanon und in der Türkei lebt er seit 2014 in Deutschland, ein Land, das ihm zur Heimat geworden ist: „Heimat ist nicht da, wo man geboren ist, sondern wo man sich heimisch fühlt.“ Seit einigen Tagen ist Moustafa Arksousi deutscher Staatsbürger, stolz darauf und auch ein bisschen erleichtert: „Jetzt muss ich keine Sorge mehr haben, abgeschoben zu werden. Mein Plan ist jetzt sicher für die Zukunft.“

#### Die Hilfe

Und beim Verfolgen dieses Plans hatte er Hilfe: Im November 2014 in Bad Zwischenahn angekommen, war Moustafa Arksousi einer der ersten Geflüchteten, den der künftige Verein „Pro Connect“ vor seiner Gründung unterstützt hat. In Person war das auch der Gründungsvorsitzende und heutige Vorstandsvorsitzende Werner zu Jeddelloh.

„Anfang 2015 bis 2016 haben wir seine Sprachkurse bezahlt“, erinnert er sich. „Da waren die Behörden noch nicht so weit, denn ihm fehlte die Aufenthaltsgenehmigung.“ Der Geflüchtete hatte Probleme, weil er in Ungarn den ersten Fingerabdruck geleistet hat. „Pro Connect“ konnte das regeln.

Was zu Jeddelloh in knappen Worten schildert, hätte große Auswirkungen auf den Plan des heute 29-Jährigen haben können: Fast drei Jahre habe die Regelung der Aufenthaltserlaubnis gedauert, erzählt der – Zeit, in der er keinen Anspruch auf weiterführende Sprachkurse gehabt hätte.



Er hätte keine Ausbildung gemacht, kein Fachabitur und hätte keinen Studienplatz. Für Moustafa Arksousi zum Glück alles Konjunktiv: Der Verein vermittelte eine Ausbildung bei Edeka, die er erfolgreich abschloss. Parallel holte er Schulabschlüsse nach, verbesserte sein Sprachniveau – durch von „pro:connect“ vermittelte und finanzierte Kurse – auf C1 (kompetente Sprachanwendung) und bewarb sich schließlich erfolgreich bei BTC.

Auch die öffentlichen Stellen hätten ihn nie im Stich gelassen. Aber: „Die waren anfangs einfach überfordert.“ Und: „Integration funktioniert wie klatschen, es muss was von beiden Seiten kommen.“

„Von der deutschen Seite, von den Behörden komme genug, nur manchmal nicht in den richtigen Maßen. „Aber das Wollen muss auf der anderen Seite auch da sein.“ „Ohne Sprache keine Integration“, weiß Moustafa Arksousi aus Erfahrung. Und durch die Arbeit lerne man die Sprache auch erst richtig. „Ohne die Sprache anzuwenden, bringt es nichts.“

Beides sind sehr wichtige Faktoren.“ Der gebürtige Syrer hat die deutsche Sprache nicht nur sprechen und schreiben gelernt, sondern auch schätzen: „Sie hat Ähnlichkeit zum Arabischen.“

Man kann Sätze unterschiedlich aufbauen und so die Betonung verändern.“

Die Zukunft

Seine Zukunft liegt für Moustafa Arksousi im Raum Oldenburg. „Ich hatte Glück, im Nordwesten gelandet zu sein.“

Hier habe er viel Hilfe erfahren, habe viele nette Menschen kennengelernt – und Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, die zu seinen Vorstellungen passten.

„Deutschland bietet so vieles.“ Verlassen will er sein Land nicht mehr – außer für Reisen in alle Welt, wenn die wieder möglich sind.

„Ich bin angekommen. Und ich will dieses Gefühl nicht wieder verlieren.“

## PRO CONNECT

**Der Verein „Pro Connect“** wurde offiziell am 1. Oktober 2015 gegründet. Der gemeinnützige und spendenfinanzierte Verein bringt arbeitssuchende Geflüchtete und potenzielle Arbeitgeber aus der Region zusammen. Im Mittelpunkt steht die erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft. „Wir, die Gründungsmitglieder, sind überzeugt und von der Idee getragen, dass sozialversicherungspflichtige Arbeit die höchste Integrationskraft hat“, betont Werner zu Jeddelloh auch fünf Jahre später noch.

**Gründer und Hauptunterstützer** des Vereins sind Service Clubs der Region, die Stadt Oldenburg und der Landkreis Ammerland sowie seit 2018 auch der Landkreis Oldenburg und die Stadt Delmenhorst, die Kammern, der Arbeitgeberverband, Industrieunternehmen, Handelsunternehmen und Privatleute sowie die Agentur für Arbeit und das Jobcenter. „Bessere Gelingensbedingungen kann es kaum geben“, meint zu Jeddelloh zu dem breiten Bündnis. „Das Land Niedersachsen hat dies erkannt und uns deshalb finanziell über das sogenannte Fachkräftebündnis-Projekt stark unterstützt.“

**Der Verein** hat mittlerweile in 670 Fällen Sprachkurse organisiert, 370 Praktika und Einstiegsqualifizierungen vermittelt, auf 185 Ausbildungsstellen vorbereitet, über 100 Festanstellungen akquiriert sowie Menschen auf Studium und Selbstständigkeit vorbereitet. Zur Arbeit zählt aber auch das Verhindern von Ausbildungsabbrüchen mit Unterstützung eines Ehrenamtlichen-Netzwerkes aus über 100 Pädagogen und Laien-Pädagogen. Auch hat Pro Connect das Ausbildungskonzept 1+2 – ein Jahr Sprachkurs und zwei Jahre Ausbildung – mit der IHK und den Berufsbildenden Schulen in Oldenburg auf den Weg gebracht.





OLDENBURG Eine „großartige Leistung“ attestiert Thorsten Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, dem Verein „Pro Connect“ – und das über Jahre. Die Integration von Geflüchteten ist für ihn ein „Leuchtturmprojekt von überregionaler Bedeutung“.

Nicht nur die Integration in Arbeit betreibe der Verein, sondern vor allem auch die Integration in Ausbildung, ein System, das viele der Geflüchteten in dieser Form nicht kennen. Wie auch Müller hebt Dagmar Sachse das Know-how der Vereinsgründer aus der Wirtschaft sowie deren exzellente Vernetzung und deren übermäßiges Engagement hervor. Sachse gehört dem erweiterten Vorstand des Vereins an, ist vor allem aber Sozialdezernentin der Stadt Oldenburg. Sie weiß, dass Arbeitsagentur und Stadt mitunter sehr in verwaltungstechnischen Abläufen gefangen sind. Und die seien nicht unbedingt „sehr passgenau für Menschen mit einer Fluchtgeschichte“. Auch ließen die öffentlichen Systeme eine solch intensive Betreuung wie durch den Verein nicht zu. Der „öle das System“, zieht Sachse einen Vergleich. Und auch Müller bemüht einen: „Pro Connect“ sei das Schnellboot, das im Vergleich zum öffentlichen Bereich direkter handeln könne.

Der Verein habe „unheimlich viele Türen geöffnet“, so Sachse. Hier habe er beim Führerscheinwerb geholfen, dort bei der Beschaffung eines Fahrrades, damit die Ausbildungsbetriebe überhaupt erreicht werden können. Müller meint aber auch: „Wir werden Pro Connect weitere fünf Jahre brauchen.“ Denn auch wenn 40 Prozent der Geflüchteten in Arbeit integriert werden konnten, blieben 60 Prozent, bei denen das noch nicht geglückt ist – oder in absoluten Zahlen: mehr als 2100 Menschen. Ein besonderer Aspekt könne dabei die Integration von Frauen sein.

Und auch Sachse sieht die Notwendigkeit des Vereins auf Jahre hinausgegeben – nicht zuletzt, da es immer weniger speziell auf Geflüchtete zugeschnittene Fördermittel gebe. Und auch wenn die Stadt derzeit keine direkten Zuweisungen von geflüchteten Menschen erhalte, kämen immer noch Menschen an. „Wir sind lange noch nicht fertig.“

Quellenangabe:

Nordwest Zeitung, [https://www.nwzonline.de/plus-oldenburg-stadt/oldenburg-hilfe-fuer-gefluechtete-in-oldenburg-und-umzu-ohne-sprache-keine-integration\\_a\\_50,11,980604659.html](https://www.nwzonline.de/plus-oldenburg-stadt/oldenburg-hilfe-fuer-gefluechtete-in-oldenburg-und-umzu-ohne-sprache-keine-integration_a_50,11,980604659.html), 14.12.2020



## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Integrationskonzept 2020 der Stadt Delmenhorst

### 3.4.2. Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

Leitziel aller Maßnahmen:

Der deutsche Ausbildungs- und Arbeitsmarkt mit seinem hohen Grad an Spezialisierung stellt hohe Ansprüche an seine potentiellen Beschäftigten. Hierbei sind beispielsweise die großen Hürden bei den Abschlüssen im dualen Ausbildungssystem oder die Anerkennung von vorhandenen Studien-, Berufs- oder Schulabschlüssen aus anderen Ländern zu nennen. Zugewanderte entstammen aus verschiedensten Schul- und Berufsbildungssystemen. Bestehende Fähigkeiten und Potentiale können somit vorhanden sein, sind aber nicht

immer im Kontext der deutschen Anerkennungsgeschichte zu verstehen. Die Stadt Delmenhorst wirkt im Netzwerk der Jugendberufsagentur und unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten der Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung im SGB II und III an der Förderung der zugewanderten Menschen in diesem Handlungsfeld mit. Ziel ist es, den zugewanderten Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Ausbildung, Arbeit und Weiterbildung zu ermöglichen und damit die Integration zu fördern.

Nr./Zeitraum	Maßnahme	Zuständigkeit
3.4.2.1./Bd.	Im Netzwerk Übergang Schule-Beruf, verortet an der Kerschensteiner Berufsbildenden Schule, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Beschäftigten der Berufsbildenden Schulen in Delmenhorst, des Jobcenters, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, der Schulsozialarbeit und weiteren Akteuren*innen aus dem Bereich des Übergangs von Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt statt.	Region des Lernens
3.4.2.2./bis 30.06.22	Die Kooperation und Mitgliedschaft im Vereins pro:connect – Integration durch Bildung und Arbeit – e.V. wird fortgeführt. Die Leitidee des Vereins, arbeitssuchende Geflüchtete und potenzielle Arbeitgeber zusammen zu bringen und eine erfolgreiche Integration der Geflüchteten in unsere Gesellschaft durch den beschleunigten Zugang zu Bildung und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung anzustreben, wird u.a. auch am Standort Delmenhorst umgesetzt.	FD 22
3.4.2.3./bis 30.06.21	Das Projekt „Ausbildung aktiv – Servicestelle Delmenhorst“ hat die Ziele, erstens junge Menschen mit Fluchtintergrund, die aufgrund der Gestaltung ihres Aufenthaltstitels nicht in die Bereiche des SGB II oder III fallen, in ihrer Ausbildungssuche zu begleiten und zweitens kleine und mittlere Unternehmen aus Delmenhorst und Umgebung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden zu unterstützen und zu ausbildungsbezogenen Themen (u.a. Verbundausbildung) zu informieren und zu beraten.	VHS/ FD 22
3.4.2.4./bis 31.08.21	Das Projekt „Serviceassistent/-in im Gesundheits- und Sozialwesen“ mit dem Fokus auf den Pflegebereich wird durch die VHS initiiert und durchgeführt. Ziel ist es, vorwiegend zugewanderte Menschen zu qualifizieren, die in diesem Bereich eine Arbeitsaufnahme anstreben.	VHS